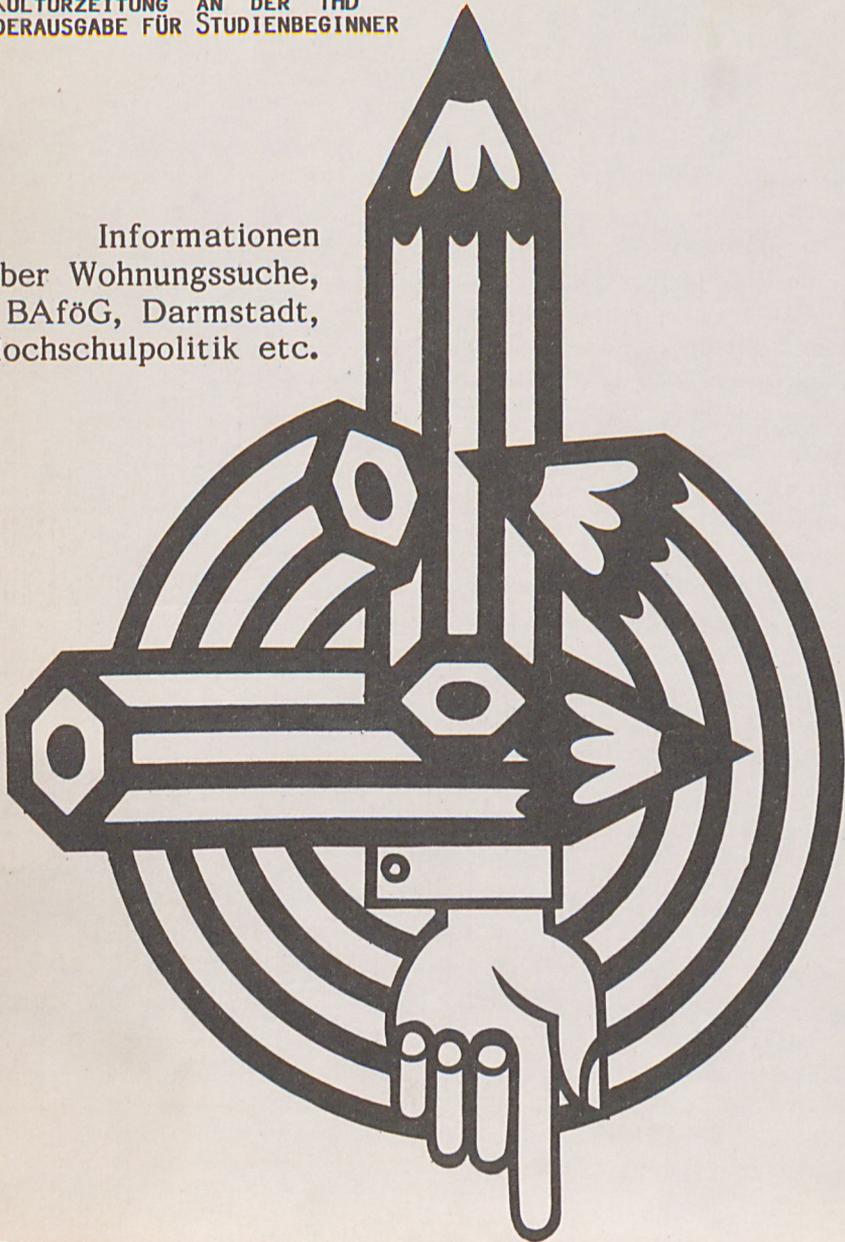


TH & D

KULTURZEITUNG AN DER THD
SONDERAUSGABE FÜR STUDIENBEGINNER

Informationen
über Wohnungssuche,
BAföG, Darmstadt,
Hochschulpolitik etc.



Inhalt

	Seite
Einleitung.	3
Allgemeines zum Studium	6
Der Stundenplan	8
Wohnen und Mietvertrag.	10
Organe der Studentenschaft.	12
Kultur & Kneipen.	15
Geschichte der THD.	20
Studentischer Filmkreis	22
Fahrpreise der HEAG-Verkehrslinien.	24
Linien- und Tarifnetz der HEAG-Verkehrslinien	25
Stadtplan	26
Umgebungsplan	28
Impressum	29
Unabhängige Darmstädter Studenten	30
L.iberale S.tudenten D.armstadt	31
Ring Christlich Demokratischer Studenten.	32
Ermäßigungen bei der Bahn für Studenten	33
Betreff: Kontoeröffnung	34
Verbindungen.	4
Sport	35
Computer im Studium	36
Der ETV	38
AIESEC.	39
Renovieren.	39
Eisenbahnmuseum Kranichstein.	40
TH & D - jede Woche neu	42
Großraumplan und andere Gags.	44
Verschiedenes und Adressen.	45
Fahrräder	50

Lieber Leser

zunächst möchten wir Dich als Mitstudenten - Kommilitonen - in Darmstadt herzlich begrüßen. Wir gratulieren Dir, daß Du alle Hürden (Abi, Bewerbung, NC ...) erfolgreich überwunden hast.

Dieses Info soll Dir helfen, Dich in Darmstadt und im Hochschulbetrieb zurechtzufinden. Wir haben versucht, alle für den Studienstart nötigen Informationen zusammenzufassen und die für weitere Detailfragen nötigen Anlaufstellen anzugeben.

Dem Signum TH & D dieser Sonderausgabe wirst Du in Zukunft jeden Montag wieder begegnen, wenn eine neue Ausgabe der Kulturzeitung an der TH verteilt wird. Kostenlos, denn wie dieses Heft werden auch alle anderen Ausgaben durch Anzeigen finanziert, wir sind damit unabhängig von der Hochschulleitung, dem AstA oder ähnlichen Institutionen. Die Arbeit für TH & D ist ehrenamtlich, jeder Interessent ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen, sei es nur ein einzelner Artikel oder die Beteiligung am Redaktionsteam.

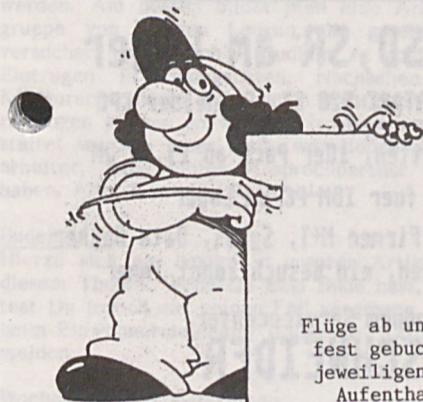


"TH" steht für Berichte aus der und über die Hochschule; "D" steht für Darmstadt: Wir Studenten sollten uns nicht blind im Häusel verkriechen, sondern aktiv erkunden, was die Stadt zu bieten hat.

Wir möchten Dir eine schöne und erfolgreiche Studienzeit in Darmstadt wünschen und zu Anfang:

Einen guten Start ins erste Semester.

Die Redaktion



SHR
ReiseBüro

Alexanderstraße 37-39
Tel. 16-2718 und 22522

USA - ABC-FLÜGE 1985/86

NEW YORK	ab DM 989.-
MIAMI	ab DM 1249.-
LOS ANGELES	ab DM 1499.-
HONOLULU	ab DM 2499.-

Flüge ab und bis Frankfurt. Hin- und Rückflug müssen fest gebucht werden. Anmeldeschluß 30 Tage vor dem jeweiligen Abflugtermin. Aufenthalt 7-90 Tage. Bei Aufenthalt länger als 90 Tage Zuschlag DM80.-.

Informationen und Beratung in unserem Büro.
Kundenparkplatz vorhanden.

SCHMITT COMPUTERSYSTEME DARMSTADT

ATARI

520ST

von autorisiertem Fachhaendler



mitgelieferte

Software: TOS

LOGO+BASIC

GEM-WRITE/DRAW

Hardwaredaten: 512 KByte RAM

Schwarz/Weiss Monitor

Laufwerk 360 KByte

Maus

RS 232 + Centronic

MIDI DMA RGB

der ideale PC fuer Studienanfänger

(bei Sammelbestellungen geben wir einen Studenten-Rabatt, auch auf

Software und Hardware zum

520 ST zu Superpreisen

die Peripherie)



COMMODORE PC 10, PC 20, PC 128

sofort lieferbar zu Superpreisen

STAR NLD-DRUCKER SG,SD,SR am Lager

sofort anschlussfertig an PC10, PC 20, ATARI 520 ST, Schneider CPC

**Laufend
Sonder-
Angebote**

grosse Auswahl an Disketten, 10er Pack ab 29.90 DM

alle Standard-Software fuer IBM-PC am Lager

Literatursortiment der Firmen M+T, Sybex, Data Becker

jede Woche Sonderaktionen, ein Besuch lohnt immer

autorisierter Systemhaendler mit eigenem Servicecenter

COMMODORE ATARI SCHNEIDER

STAR PANASONIC

SCHMITT COMPUTERSYSTEME DARMSTADT

Mühlstrasse 76 Tel.: 06151/24574

Herzlichen Glückwunsch:

Du bist Student!

Aber was nun? Was ist noch alles zu tun? Hier eine kleine Aufstellung über zu erledigende Arbeiten:

Stundenplan

Diesen erhältst Du im Audi-Max-Gebäude beim Pförtner kurz vor Semesterbeginn für 1,- DM. In ihm sind alle Vorlesungen, Übungen etc. der Hochschule enthalten. Aus dem Angebot mußt Du Deinen Stundenplan zusammenstellen. Wie, das erklären wir Dir in diesem Heft.

O-Phase

In der ersten Semesterwoche finden in den meisten Fachbereichen sogenannte O-Phasen ("O" wie Orientierung) statt. Sie werden von besonders engagierten Kommilitonen durchgeführt, die der Meinung sind, daß man Euch nicht einfach ins kalte Wasser werfen darf. In den Veranstaltungen werdet Ihr über alles Wichtige (und Unwichtige) informiert und könnt Fragen zu allem, was Ihr nicht verstanden habt, stellen. Empfehlenswert ist die Teilnahme auf jeden Fall - schaden kann's ja nichts!

Arbeitsgruppe

In der O-Phase besteht auch beste Gelegenheit, mit anderen Studienanfängern bekannt zu werden. Am besten bildet man eine Arbeitsgruppe von einigen Leuten, die gemeinsam versuchen sich durch's Studium zu schlagen. Eintragen in Übungslisten, Nachsehen von Klausurergebnissen oder auch Prüfungsvorbereitungen können so wesentlich effektiver gestaltet werden. Aber auch, wer lieber alleine arbeitet, wird einige Ansprechpartner nötig haben. Also: Kontakte knüpfen!

Budensuche

Hierzu sieh am besten in unseren Artikel zu diesem Thema. Wenn Du eine Bude hast, solltest Du jedoch auf keinen Fall vergessen, Dich beim Einwohnermeldeamt (Luisenstr. 12) anzumelden.

Wochen- und Monatskarten

Wenn Du in irgend einer Weise öffentliche Verkehrsmittel benutzen willst, solltest Du, sobald Du Deine Immatrikulationsbescheinigungen hast (das kann durchaus 3 Wochen dauern), Dich an das zuständige Verkehrsunternehmen wenden. Für Darmstadt ist dies die HEAG in der Schuchardstraße.



Kontoeröffnung

Für Miete, Bafög etc. muß man ein Konto angeben. Am einfachsten ist es sich in Darmstadt ein Konto einzurichten. Die meisten Banken geben Studenten Ermäßigungen für Studenten, aber auch die Post ist nicht ganz verkehrt (siehe auch unseren Artikel hierzu).

Aber lies doch einfach mal selbst, was wir alles zusammengestellt haben.

In diesem Sinne: Viel Spaß mit diesem Heft!

Die Redaktion



"Herr Omar Achman wird als Gastprofessor Vorlesungen über orientalische Lebenskunst halten ...!"

Allgemeines zum Studium

1. Semestertermine

Die Termine für Vorlesungsbeginn und -schluß, die Saalnummern, Prüfungs- und Rückmeldefristen findet ihr im Stundenplan, der jedes Semester herausgegeben wird und beim Pförtner (Gebäude 47 (Audi Max)) erhältlich ist.

Für die THD beginnen die Lehrveranstaltungen am Montag, den 21.10.85.

Weihnachtspause ist vom 23.12.85 bis zum 3.1.86.

Ende der Vorlesungen ist am 14.2.86.

Im Sommersemester 86 sind die Vorlesungen vom 7.4.85 bis zum 11.7.85.

2. Rückmeldung

Nach jedem Semester muß man sich innerhalb einer bestimmten Frist (meist von der letzten Vorlesungswoche bis zur ersten Vorlesungswoche im neuen Semester) für das folgende Semester zurückmelden, andernfalls wird man aus der Liste der Studenten gestrichen. Die dazu erforderlichen Unterlagen gibt es vor dem Studentensekretariat im Parterre des neuen Verwaltungsgebäudes (Gebäude 47). Dem Formular zur Rückmeldung sind der Nachweis einer bestehenden Krankenversicherung (entweder eine eigene, oder Mitversicherung bei den Eltern) und die Quittung der eingezahlten Beiträge (50.- DM für das Studentennetzwerk und 10.- DM für den AStA) beizufügen.

3. Beurlaubung

Wer aus wichtigen Gründen (Studium im Ausland, Krankheit, Vorbereitung auf eine Abschlußprüfung, Praktikum) sein Studium unterbrechen muß, kann sich nach § 39 Hochschulgesetz beurlauben lassen. Der Beurlaubungsgrund muß nachgewiesen werden. Beurlaubte Studenten nehmen nicht an der Selbstverwaltung der Hochschule statt. Das aktive Wahlrecht ruht dann, soweit nicht innerhalb einer bestimmten Frist vor der Wahl ein Antrag auf Aufnahme ins Wählerverzeichnis gestellt wird. Man ist zudem nicht berechtigt Lehrveranstaltungen - ausgenommen die Bibliotheken - zu benutzen. Jedoch können aber in dieser Zeit Prüfungen abgelegt und die Diplomarbeit angefertigt werden. Es können keine Studienleistungen wie z.B. Semesterklausuren und Studienarbeiten erbracht werden.

Die Urlaubssemester zählen nicht als Fachsemester, aber unterbrechen nicht die laufenden Prüfungsfristen. In dieser Zeit gibt es keine Unterstützung nach BAföG. Die Unterlagen für die Beurlaubung erhält man im Studentensekretariat.

4. Exmatrikulation

Studenten, die ihr Studium beendet haben, oder wegen Einberufung zu Wehr- oder Ersatzdienst unterbrechen, bzw. das Studium an einer anderen Hochschule fortsetzen wollen, müssen sich exmatrikulieren, d.h. ihre Mitgliedschaft an der THD aufgeben.

Anträge zur Exmatrikulation und Termine hierfür sind im Studentensekretariat zu erhalten bzw. zu erfahren. Außerdem ist die Exmatrikulationsfrist auch im Stundenplan verzeichnet.

5. Studiengangwechsel

Ein Studiengangwechsel muß bis zu den üblichen Bewerbungsfristen (15. Januar für das Sommersemester, 15. Juli für das Wintersemester; für aufnahmebeschränkte Fächer ist dies eine Ausschußfrist) beantragt werden. Dies gilt für Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung. Bewerbungen für Studiengänge mit Zulassungsbeschränkung fallen unter das allgemeine Vergabeverfahren und sind an die ZVS (Zentrale für die Vergabe von Studienplätzen) oder soweit das Verfahren von der THD selbst durchgeführt wird, an das Studentensekretariat zu richten.

Da sich ein Studiengangwechsel nachteilig auf die Förderung nach BAföG auswirken kann, sollte man sich vorher beim BAföG-Amt über die Bestimmungen erkundigen. Auch die unter 6 beschriebenen Bedingungen für Studiengeldfreiheit sollten beachtet werden.

6. Studiengeldfreiheit

Normalerweise braucht man keine Studiengebühren zu zahlen. Studiert man allerdings mehr als ein Semester länger als man je nach Studiengang BAföG erhalten würde, muß man z.Z. DM 250.- pro Semester zahlen. Hat man gute Gründe für die "unangemessene Verzögerung", kann der Präsident auf Antrag eine Befreiung gewähren.

Die Unterrichts-geldfreiheit entfällt weiter, wenn man

- 1) den Studiengang nach dem Ende des fünften Semesters wechselt, es sei denn, daß bisher erbrachte Studienleistungen anerkannt werden und die Zahl der nicht angerechneten Semester höchstens drei beträgt;
- 2) den Studiengang mehr als einmal wechselt, es sei denn, daß ein zweiter Wechsel innerhalb von zwei Jahren nach Aufnahme des Studiums erfolgt.

Auch hier sind auf Antrag Befreiungen möglich, z.B. wenn ein Zweitstudium eine sinnvolle Ergänzung bedeutet.

WALTELL GmbH

6100 Darmstadt - Wilhelminenstr. 6

Datentechnik

- Personalcomputer
- Druckersysteme
- Schreibmaschinen
- Zubehör und Organisationsmittel

Informieren Sie sich in unseren neuen Büro- und Ausstellungs-räumen.

Tel. 06151 / 24266

Kopier- und Zeichentechnik

Studenten-Reißbretter

19 mm stark, kunststoffbeschichtet	
70 x 100 cm ohne Schrägsteller	52.-
70 x 120 cm ohne Schrägsteller	58.-
70 x 100 cm mit Schrägsteller	95.-
70 x 120 cm mit Schrägsteller	103.-

Normatech-4 Rollen-Zeichenschiene

100 cm lang	55.-
120 cm lang	67.-
140 cm lang	75.-

(solange der Vorrat reicht)

Zeichenanlagen DIN A1 (70 x 120 cm)

Tuschezeichenbrett mit Schrägsteller
Laufwagen-Zeichermaschine u. Maßstäbe ab 398.-

Ständer-Zeichentisch mit Höhen- u. Neigungsverstellung, Abgelegte Laufwagen-Zeichermaschine u. Maßstäbe ab 685.-

Besuchen Sie unseren Ausstellungsraum in der Wilhelminenstraße 6 (beim Ladengeschäft)



Stundenplan

Ein Verzeichnis der genauen Termine von jeder Lehrveranstaltung, der Saalangabe und der Semestertermine erscheint immer kurz vor Semesterbeginn. Der Stundenplan ist im Audi-Max-Gebäude (47) beim Pförtner für 1,- DM erhältlich.

Personal- und Studienplanverzeichnis

Dieses Verzeichnis enthält alle Informationen über die einzelnen Einrichtungen der THD, sowie deren Adressen und Telefonnummern. Ebenfalls darin enthalten sind die Namen der Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Studienpläne der einzelnen Fachbereiche.

Nicht zuletzt erweist sich auch der dem Verzeichnis beiliegende Plan der THD mit Gebäudenummern immer wieder als nützlich.

Dieses Verzeichnis ist erhältlich beim Pförtner im Gebäude 47 (Audi-Max-Gebäude) und kostet 4,50 DM.

Kurzanleitung zum richtigen Gebrauch oben genannter Verzeichnisse

Nachdem man sich vergewissert hat, daß man einen neuwertigen Stundenplan in der Hand hält, blättere man auf Seite 2. Hier findet Ihr nach kurzer Suche Euren Fachbereich, für den Ihr Euch eingeschrieben habt. Hinter dem

Fachbereich findet Ihr dann die Seitenzahl, wo der gesuchte Stundenplan beginnt.

In der ersten Spalte des Stundenplans findet Ihr die einzelnen Fächer, mit denen Ihr Euch in der nächsten Zeit beschäftigen werdet. Jeweils hinter den einzelnen Fächern (oder auch Lehrveranstaltungen genannt) stehen zuerst ein oder mehrere Buchstaben mit einer Zahl, die Euch angeben, ob die Veranstaltung eine Vorlesung (V), eine Übung (Ü) etc. ist, sowie die Wochenstundenzahl der Veranstaltung. In der dritten Spalte steht dann, wann Euch der Professor oder ein anderer Veranstalter erwartet. Damit Ihr auch wißt, wo dies ganze stattfindet, gibt die vorletzte Spalte den Saal an. In der letzten Spalte steht schließlich noch der Name des Veranstalters, sowie evt. der Beginn der Veranstaltung, soweit sie nicht in der ersten Vorlesungswoche beginnt.

Im Personal- und Studienplanverzeichnis kontrolliert man dann, ob alle notwendigen Veranstaltungen im Stundenplan verzeichnet waren und sucht eventuell fehlende bei anderen Fachbereichen.

Scheine

In verschiedenen Fächern, die als Vorleistung

Der Stundenplan

für ein Vordiplomfach benötigt werden, werden bestandene Prüfungen mit einem Schein "belohnt". Schein-Prüfungen sind meist beliebig oft wiederholbar. Die Scheine werden automatisch an das Prüfungsamt weitergegeben und sind dort nachfragbar. Bis zur Anmeldung zu der betreffenden Prüfung müssen sie im



Prüfungssekretariat vorliegen. Bei Nebenfächern, von denen man nur einen Schein braucht, muß dieser bis zum letzten Prüfungsabschnitt "gemacht" sein.

Der Professor

Ein Mensch (!), der meist daran zu erkennen ist, daß er im Hörsaal am weitesten vorne steht. Professor wird man, wenn einen ein Ruf erteilt. Viele haben promoviert (lat.: die Doktorwürde erhalten) und habilitiert (durch eine Vorlesung nachgewiesen, daß sie zum Professor geeignet sind). Dies ist nicht unbedingt notwendig. Je nach Fach kann man z.B. auch als "Mann der Praxis" berufen werden. Man sollte wirklich vor oder nach einer Vorlesung oder in der Sprechstunde versuchen, mit dem Professor über Schwierigkeiten zu sprechen (Wie gesagt: er ist auch nur ein Mensch). Wenn er merkt, daß noch mehr Studenten die gleichen Schwierigkeiten haben, kann er seine Vorlesungen besser darauf einstellen.

Assistenten

Viele Professoren haben zur Unterstützung ihrer Arbeit in "Forschung und Lehre" Assisten-

ten, die meist einen Vertrag auf mehrere Jahre haben und einen Teil ihrer Zeit für ihre eigene Doktorarbeit verwenden. Sie leiten z.B. Übungen und beraten bei Fragen zur Vorlesung.

Studenten

Bevölkern die ganze TH. Je nach Studienfach und innerer Einstellung arbeiten sie zwischen 20 und 168 Stunden in der Woche, dies 8 bis

Gruppenarbeit

Eine sehr empfehlenswerte Arbeitsform an der TH (Gegensatz: Einzelkämpfer), effektiv natürlich nur bei richtiger Anwendung, d.h. wenn tatsächlich die ganze Gruppe gemeinsam Aufgaben löst. Die Arbeitsweise: man erarbeitet gemeinsam gestellte Aufgaben und kontrolliert sich gegenseitig. Wenn mal einer fehlt (aber nicht, weil draußen die Sonne scheint), bringen die anderen die Skript-Blätter oder Aufzeichnungen der Vorlesung mit oder melden ihren Partner mit für eine Klausur oder eine Übung an. Gleich in den ersten Vorlesungen sollte man sich daher nach geeigneten Leuten umsehen.

Ältester und größter Citroën-Händler in Hessen

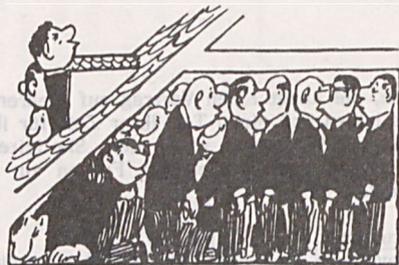


CITROËN
HÄUSLER

Heidelberger Str. 191 · Darmstadt · Tel. 06151 61091

DER KUNDENDIENST

Wohnen



ZIMMER GESUCHT !

Zu Beginn jedes Semesters, besonders zum Wintersemester ist das Angebot an Wohnmöglichkeiten in und um Darmstadt sehr schlecht. Hier einige Tips, um zu einem Zimmer oder einer Wohnung zu kommen:

Die einfachste, aber auch teuerste Möglichkeit ist, wenn man einen Makler beauftragt (Adressen siehe Telefonbuch). **WICHTIG:** Ein bis drei Monatsmieten sind als Gebühr zu zahlen, auch wenn dies vorher nicht ausdrücklich vereinbart wurde.

Das Studentenwerk Darmstadt vermittelt kostenlos Adressen privater Vermieter. Nachfragen bei: Zimmervermittlung, Zimmer 106, über der Stadtmensa, Tel.: 162710.

Jeden Mittwoch und Samstag erscheinen in den beiden Darmstädter Zeitungen (Darmstädter Echo und Darmstädter Tagblatt) Immobilienanzeigen. Es empfiehlt sich an beiden Tagen früh aufzustehen, da die wenigen inserierten Zimmer rasch vergeben sind. Donnerstags erscheint kostenlos das "Darmstädter Wochenblatt (Heinrichstr. 113, Tel. 48086).

Gibt man eine Anzeige auf, etwa in diesem Stil:

Studenten suchen zu sofort ruhigen
Vermieter
mit ehrlichem Naturell. Bedingung:
Kurzhaarig, solide, Nichtraucher,
möglichst Wochenendfahrer. Mit-
hilfe im Haushalt erwünscht! Be-
werbung mit Lichtbild und Lebens-
lauf an Mützelbacher u. Egerling,
Lotzstraße 44

dann erhält man oft Zuschriften von Maklern oder Angebote über bessere Abstellkammern.

Als Student kann man einen Bindungsschein bekommen, der zum Bezug einer Sozialwohnung berechtigt. Den Bindungsschein erhält man beim Amt für Wohnungswesen, Havelstr. 7 (Tel. 132750). Die Wohnungen werden von der Städtischen Wohnungsvermittlungsstelle

im Liegenschaftsamt, Groß-Gerauer Weg 1 (Di 8-12, 15-18.30, Fr 8-12 Uhr, Tel. 132382), oder von den Wohnungsbaugesellschaften vermittelt, z.B. Bauverein für Arbeiterwohnungen (Bismarckstr. 15), Hegemag (Annastr. 14) oder Neue Heimat Südwest (Eschollbrückerstr. 4a). Die Wohnungsvermittlungsstelle kann nähere Auskünfte geben.

Wer ein Zimmer in einem Studentenwohnheim sucht, muß sich an die Wohnraumvermittlung des Studentenwerks wenden (Zimmer 105, über der Stadtmensa, Tel.: 162710) und einen Antrag ausfüllen. Die Wartezeit ist abhängig vom Wohnheim. Für das Studentenwohnheim "Am Karlshof" beträgt die Wartezeit zur Zeit etwa 4 Monate. Hier gibt es aber noch eine Besonderheit. Die Wohngemeinschaft (4-6 Studenten) sucht sich unter den ersten 60 der Warteliste ihren neuen Mitbewohner selbst aus. Alle anderen Wohnheime haben längere Wartezeiten. Hier gibt es auch keine Wohngemeinschaften. Die Miete beträgt etwa 150-320 DM. Private Zimmer sind in der Regel teurer. Bei der Anmeldung für ein Zimmer kann man sich nur in die Liste für ein Studentenwohnheim eintragen.

Findet man in den ersten Wochen keine Wohnung, so kann man für eine begrenzte Zeit (einige Wochen) in der Jugendherberge in der Landgraf.Georg-Straße 119 (Tel.: 45293) übernachten.

Darüberhinaus bieten die beiden konfessionellen Studentenwohnheime (Katholische Hochschulgemeinde, Nieder-Ramstädter-Str. 30, Tel.: 24315 und Evangelische Studentengemeinde, Roquetteweg 15, Tel.: 48662) Zimmer an.

Wählt man Darmstadt als neuen Erst- oder Zweitwohnsitz, so muß man sich auf alle Fälle innerhalb von wenigen Tagen beim Einwohnermeldeamt (Luisenstraße, Tel.: 133200) anmelden. Anmeldeformulare gibt es in vielen Schreibwarengeschäften.

Will man seinen Erstwohnsitz zuhause behalten (wichtig z.B. für Wahlen), so muß man dem Einwohnermeldeamt ausdrücklich mitteilen, daß der Lebensschwerpunkt weiterhin am alten Wohnort liegt, d.h. man die Wochenenden und Semesterferien so gut wie ausschließlich zuhause verbringt und somit hier nur einen Zweitwohnsitz für die Semesterwochen hat.

Mietvertrag



Hat man nun eine passende Unterkunft gefunden, so empfiehlt sich der Abschluß eines schriftlichen Mietvertrages.

Die Schriftform ist zwar nicht Vorschrift, aber bei eventuellen Streitigkeiten ist es besser, wenn man zu Beweiszwecken etwas in der Hand hat.

Es gibt sogenannte Einheitsmietverträge (z.B. von Hausbesitzervereinen oder den "Deutschen Einheitsmietvertrag"). Diese haben manchmal ihre Tücken, deshalb gründlich durchlesen und alles streichen, was nicht zutrifft.

Im Vertrag sollte mindestens folgendes stehen: Mietpreis, evt. Höhe der Kautions, Dauer des Mietverhältnisses, Benutzungsrecht für Nebenräume (Garage, Speicher etc.), Nebenkosten (Wie werden die Heizkosten verteilt, muß man Müllabfuhr oder Brandversicherung anteilig mitbezahlen etc.), Pflichten des Mieters (jeden Samstag Hausgang putzen und Straße fegen ...)

Noch eine Bemerkung zu diesem Punkt: Falls die Kautions (meist eine, aber auch bis zu drei Monatsmieten) gestellt werden muß, muß diese zu den üblichen Sparzinsen verzinst werden, die Zinsen wachsen dann der Kautions zu. Nach Beendigung des Mietvertrages erhält der Mieter Kautions mit Zinsen zurück. Kautions für Zimmer im Studentenwohnheim des Studentenwerks werden nicht verzinst. Diese sind im Gesetz ausgenommen.

In unserer Rechtsordnung besteht Vertragsfreiheit, d.h. man kann Verträge beliebigen Inhalts abschließen. Man kann also im Mietvertrag alles Mögliche festlegen, es sei denn, der Vertragsinhalt verstößt gegen Gesetz oder gute Sitten. Rechtssprechung und Gesetz legen jedoch einige Rechte und Pflichten der Mietvertragspartner fest.

Der Vermieter muß die Nutzung der Wohnung in gebrauchsfähigem Zustand ermöglichen, d.h. notwendige Reparaturen ausführen. Sogenannte Schönheitsreparaturen (Beseitigung der durch Abnutzung entstandenen Schäden) muß meist der Mieter tragen. In manchen Mietverträgen wird z.B. festgelegt, daß alle fünf Jahre die Wohnung auf Kosten des Mieters renoviert werden muß.

Der Mieter muß den Mietzins im Voraus entrichten und dem Vermieter den Zugang (nach Anmeldung) gestatten. Weiterhin besteht für ihn eine allgemeine Obhut- und Sorgfaltspflicht.

Dafür hat der Mieter aber auch Rechte:

- Er darf jederzeit Besuch empfangen, zeitliche Beschränkungen sind unzulässig. Lediglich bei untervermieteten Zimmern ist eine Beschränkung (mit Rücksicht auf ein belastungsfreies Zusammenleben) möglich.
- Die Übernachtung nächster Angehöriger ist gestattet. Bei separaten Wohnungen muß der Vermieter das Zusammenleben eines unverheirateten Paares dulden.
- Das Anbringen von Rundfunk- und Fernsehantennen, sowie die Installation eines Fernsprechanchlusses ist vom Vermieter zu gestatten.
- Ist die Wohnung an eine Sammelheizung angeschlossen, muß der Vermieter vom 1. Oktober bis 30. April für eine ausreichende Zimmertemperatur sorgen.



Organe der Studentenschaft

DIE VERFASSTE STUDENTENSCHAFT

Juristisch gesehen ist die Verfaßte Studentenschaft eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ist durch Landesgesetz gegründet und jeder Student gehört ihr automatisch an. Die Möglichkeit des Austritts besteht nicht, deshalb wird sie oft Zwangskörperschaft genannt. Sie ist den Ärztekammern, Handelskammern und Handwerkskammern vergleichbar.

Körperschaften des Öffentlichen Rechts sollen die gruppenspezifischen Angelegenheiten ihrer Mitglieder im Rahmen der Gesetze selbst verwalten und deren Interessen gegenüber den Behörden vertreten. Ihnen steht kein allgemeinpoltisches Mandat zu. Ihre Handlungen unterliegen letztlich der Kontrolle durch eine Rechtsaufsichtsbehörde und der Verwaltungsgerichte. Das gilt natürlich auch für die Verfaßte Studentenschaft (VS) als Organisation zur Vertretung der studentischen Interessen gegenüber der Hochschule und anderen Behörden, z.B. dem Kultusminister. Dieser ist gleichzeitig die Rechtsaufsichtsbehörde der Studentenschaft. Er hat also darauf zu achten, daß die VS die vom Gesetzgeber vorgesehenen Möglichkeiten nicht mißbraucht.

Organe der VS sind das Studentenparlament (Stupa), der Allgemeine Studentenausschuß (AStA), der Ältestenrat, sowie auf Fachbereichsebene die Fachschaftsräte.

Der AStA

Ist eine Art Vorstand der Studentenschaft. Er führt die Beschlüsse des Stupa's aus und verwaltet die laufenden Geschäfte. In der Regel besteht der AStA an der THD aus vier bis sechs vom Stupa gewählten Studenten, die für ihre Tätigkeit etwa mit dem Bafög-Höchstsatz (z.Z. 600 DM monatlich) bezahlt werden, so-

wie einigen fest angestellten Mitarbeitern (Sekretärinnen, Drucker, Geschäftsführer etc.). Der Personalhaushalt für diesen Apparat beträgt z.Z. über 130.000 DM pro Semester. Insgesamt stehen dem AStA im Jahr ca. 290.000 DM aus Studentenbeiträgen (10.- DM / Student und Semester), sowie die Einnahmen aus seinen Dienstleistungen zur Verfügung. Er hat ca. 200 m² Büroräume, sowie eine voll ausgerüstete Druckerei.

Das Studentenparlament

Ist das höchste Organ der VS. Es wird in der Regel jährlich von den Studenten gewählt. Das Stupa wählt dann ein Parlamentspräsidium, den AStA, den Ältestenrat, sowie die studentischen Vertreter im Studentenwerksvorstand. Es beschließt den Haushalt des AStA's und alle anderen Ausgaben der Studentenschaft. Durch seine Beschlüsse erteilt das Stupa dem AStA Handlungsanweisungen und dieser ist dem Stupa über sein Handeln rechenschaftspflichtig. Das Darmstädter Stupa hat 40 Mitglieder.

Vor den Semesterferien wurde an der TH gewählt. Das Stupa setzt sich jetzt bis Juni 1986 so zusammen:

RCDS : 10 Sitze
Jusos : 7 Sitze
Gaffa : 6 Sitze
GAL : 5 Sitze
LSD : 5 Sitze
UDS : 4 Sitze
MSB : 1 Sitz
SHI : 1 Sitz
RÖDÖ : 1 Sitz

Ein neuer AStA ist noch nicht gewählt. Man darf gespannt sein, welche Gruppen koalieren werden.

Der Fachschaftsrat

hat die Aufgabe, an den einzelnen Fachbereichen die studienbezogenen Belange der Studenten zu vertreten. Die Fachschaftsvertreter werden zur gleichen Zeit wie das Stupa gewählt. Ihre Anzahl ist abhängig von der Größe des Fachbereichs. Finanzmittel erhalten sie aus dem AStA-Haushalt.

Vollversammlung (VV)

Versammlung aller Studenten der TH oder eines Fachbereiches. Der Grundgedanke ist, alle Studenten durch Diskussion an der Willensbildung und Entscheidung zu beteiligen. Die Realität sah und sieht anders aus. Von allen Studenten kann nie die Rede sein, man könnte von einem Wunder sprechen, wenn auch nur 50 % anwesend wären. Deshalb wird auch eine Vollversammlung mit 10 % für beschlußfähig erklärt, und selbst das erreichen sie nur selten, obwohl sie meist an "lehrveranstaltungs-

freien Hochschulnachmittagen" stattfinden.

Einige Studentengruppen möchten auch heute noch die VV in der Satzung der Studentenschaft verankern, und sie damit über die (von 30 - 40 % der Studenten) gewählten Organe stellen. Dabei hat das Audi max nur 850 Sitzplätze für 12.500 Studenten. Häufig sind ohnehin nur 200-400 Personen anwesend. Zu Wort kommen meist nur Vertreter des AStA's, der Fachschaften und der politischen Gruppen. Der normale Student hat kaum eine Chance zu Wort zu kommen, da nach ca. einer Stunde (= 10 Rednern) meist die Rednerliste abgebrochen wird, um abzustimmen. Es muß noch einmal betont werden, daß Beschlußfassungen auf VV's unter den momentanen Umständen satzungswidrig und rechtsungültig sind. Die "lehrveranstaltungs-freien Hochschulnachmittage" sind aber eine gute Möglichkeit, die Studenten durch Podiumsdiskussionen oder Hearings über die aktuellen studentischen Probleme wie Wohnungsnot, BAfÖG, Studienreform, Berufsaussichten, Menssaessen etc. zu informieren.

ZIMMERMANN ELECTRONIC

Groß- und Einzelhandel

Gagerstr. 1 · 6100 Darmstadt · Tel. 06151/25403

Ihr Partner für elektronische Bauelemente.

Unser Lieferprogramm:

- Halbleiter - Speicher-ICs - Widerstände -
- Kondensatoren - Steckverbinder - AKKUS -
- Lautsprecher - u.v.a. -

z.B.

4164	DM	2.95
6116	DM	6.80
2764	DM	8.--
27128	DM	13.--
6264	DM	17.50
41256	DM	14.--

Tandon Laufwerk
2 x 40 Track 240.- DM

Original Fuji-Disketten
MD1D-SS/DD
10 Stück 49.- DM



DARMSTADT, DIEBURGER STRASSE 50.
TELEFON 0 61 51 - 71 47 37
JEDEN TAG VON 11.30 - 01.00 UHR
DURCHGEHEND GEÖFFNET.

STRASSENVERKAUF
TEL. 0 61 51 - 71 20 79

NEUE PIZZEN UND SALATE

Inhaber: Ralf Müller

Lokales

ZIEMLICH UNABHÄNGIGES LOKAL AM RANDE DES WATZVIERTELS



Kultur & Kneipen

Zu diesen beiden Themen heißen die ersten Kommentare meist: "In Darmstadt leben die Künste." und "Tote Hose! Kaum wird's lustig, klappen sie die Bürgersteige hoch!"

Die erste Aussage, die auch von der Stadt stolz auf Briefe gedruckt wird, trifft in erstaunlichem Maße zu. Zugegeben, Weltstadt-Atmosphäre erlebt man vielleicht besser in München oder Berlin, aber für eine Stadt dieser Größe ist kulturell sehr viel los.

Von der ehemaligen Residenz der Großherzöge von Hessen hat sich einiges von Interesse erhalten, obwohl die Bombenschäden des letzten Krieges so schwer waren, daß die Landeshauptstadt nach Wiesbaden verlegt wurde (und ungerechterweise dort blieb, nachdem Darmstadt wieder aufgebaut war).

Die zweite Aussage trifft nur teilweise zu. Natürlich ist da die Sperrstunde um 1 Uhr, aber erst um diese Zeit richtig munter wird, sollte sich eine wohlsortierte Hausbar zulegen. Aber etwas früher am Abend hat man eine gute Auswahl an Kneipen und Ähnlichem. Ohne eine Gewichtung der Themen vorzunehmen, fangen wir einfach damit an.

Kneipen & Co.

Folgende Liste ist als unverbindliche und unvollständige Auswahl zu verstehen.

Im Kneipeneck direkt neben der Hochschule finden wir:

- Kuckuck's Nest Lauteschlägerstr. 3
- Zum Hotzenplotz Mauerstr. 34
- Irish Pub Mauerstr. 22
- (auch hier gibts Guinness)

- Kleines Parlament Mauerstr. 20
(mit den Meterbrot)
- Wein-Stütz Lauteschlägerstr. 42

Im Altstadtbereich nördlich der TH wankt man in:

- Glotze Pankratiusstr. 71
- Klebstuhl Kahlerstr. 23
- N. N. Lichtenberg Lichtenbergstr. 75
- Pillhuhn Riegerplatz 7
- Quartier Latin Wenckstr. 1a
(echte Bistro-Atmosphäre)

Richtung Süden wirds dann schon spärlicher:

- Schloßkeller Im Schloß
(mit Kultur)
- Kaschemme Schulstr. 16
(einzige Oase in der City)
- Datterich Klaus Steinackerstr. 2
(klein und urgemütlich)
- Bauernstube Karlsstr. 113
(viele Biersorten)

Und Richtung Dieburg hat's dann noch:

- Zum Dischritzer Alexanderstr. 37
(Taschenmesser mitbringen)
- Wurstküche Erbackerstr. 7
- Biergarten Ecke Dieburgerstr./
Rhönring

In den meisten Kneipen bekommt man eine mehr oder weniger reichliche Auswahl an Imbissen. Richtig zum Essen gehen könnte man z.B.:

- Lokales Dieburgerstr. 50
(große, dicke Pizzen)
- Zum alten Fritz Gardistenstr. 19
(billige Mittagskarte)
- Zum Karlshof Alfred-Messel-Weg 10b
(tägliches Sonderangebot)
- Las Palmas Dieburgerstr. 22
(sehr gut & spanisch)

Trento Kiesstr. 69
(Pizzeria)
Sitte Karlsstr. 15
(etwas gehobener)
Schnitzel-Paule (Vereinsheim des TSG am
Woog)

der Geheimtyp: die größten Schnitzelportionen, die je auf einen Teller denkbar sind.

Außerdem natürlich außer einigen weiteren Dutzend Pizzerias noch Griechen, Jugoslawen und versprengte Deutsche Gastwirte, diverse Chinesen

Und für die ganz Unerschrockenen hätte man da noch einige Diskos:

Goldene Krone Schustergasse 18
(mit Kulturangebot)
Hippopotamus Holzstr. 7
Huckebein Heidelbergerstr. 89a
(für reifere Jahrgänge)
Lopo's Werkstatt Adelongstr. 35
(mit Lasershow ab 24 Uhr)
Smugglers Inn Kasinostr. 11

Vor oder nach einem Kneipengang ist etwas Zelluloidgenuß ganz unterhaltsam.

Kinoangebot

Das Darmstädter Kinoangebot ist fest in der Hand eines einzigen Konzerns. Das Durchschnittskino nennt sich Helia 1-6 und Rex 1 und 2, die entsprechenden Programme stehen außer in den Tageszeitungen in einigen kostenlos verteilten Werbezeitungen, sowie in TH & D. Der ermäßigte Kinotag ist der Dienstag.

Das Rex 3 bringt ein Kulturprogramm, weshalb es wohl auch in Kürze umbenannt werden soll.

Als Programmokino wäre das Pali zu nennen, dessen Programm in der kostenlosen Kinozeitung "Klappe" bekanntgegeben wird und das mit seinen wechselnden Vorstellungen etwas interessanter als das Helia/Rex ist, aber nicht viel höher im Niveau liegt.

Weiter gibt es die seltenen, aber guten und preiswerten Vorführungen des studentischen Filmkreises (Aufführungen meist im Audimax!).

Sehr gutes, anspruchsvolles Kulturkino bietet das Ried-Casino in Nauheim, das regelmäßig Programmhefte in der TH auslegt.

Last but not least - etwas weiter entfernt, aber den Abstecher immer wert - ist das Kulturkino im Frankfurter Filmmuseum.

Theater

Das Darmstädter Theaterleben ist von einer interessanten Vielfalt, die man in vielen weit größeren Städten vermißt.

Die Darmstädter sind auch mit 2,7 Besuchen pro Einwohner und Jahr die eifrigsten Theatergänger Deutschlands, weit abgeschlagen landet z.B. München mit 1,6 auf dem zweiten Platz.

Den größten Andrang bewältigt dabei das Staatstheater mit großem Haus, kleinem Haus und Werkstattbühne. Theater-Intendant Peter Brenner bietet anerkannt gutes Niveau.

Zur Zeit laufen im Großen Haus die Opern "Ariadne auf Naxos" (Giacomo Puccini) und "La Cenerentola" (Gioacchino Rossini); im Herbst starten "Don Carlos" (Giuseppe Verdi) und das Musical "Show Boat" (Jerome Kern).

Im Kleinen Haus laufen im Moment die Schauspiele "Nathan der Weise" (Gotthold Ephraim Lessing), "Die Hosen" (Carl Sternheim), "Der neue Prozeß" (Peter Weiss) und im Herbst gibst es die Premieren von "Maria Stuart" (Friedrich Schiller) und "Das Alte Land" (Klaus Pohl).

Dazu kommen die Inszenierungen der Werkstattbühne, sowie Ballettaufführungen und Symphoniekonzerte.

Das T.A.P. als Boulevardtheater bietet mehr seichte, aber lustige Stücke an. Seine Tage am jetzigen Standort gleich neben der TH sind aber gezählt, also rechtzeitig reingehen.

Das 1/2 9-Theater bietet verschiedene Varianten von Kleinkunst, der Eintritt, meist zweistellig, lohnt sich in der Regel.

In der Kanne am Kopernikusplatz gastieren jeden Donnerstag die Heimleuchter, Darmstadts bestes, nicht nur weil einziges Kabarett.

Fallweise Veranstaltungen in der Krone oder dem Schloßkeller und vor allem der Jazz-Frühschoppen sonntags im Theaterfoyer runden das Angebot ab.

In unregelmäßigen Abständen präsentieren sich auch an der TH theaterbegeisterte Amateurgruppen mit ihren Stücken.

Die meisten Veranstalter geben regelmäßig Programme heraus oder inserieren z.B. in den Foyer-Nachrichten, die kostenlos erhältlich sind und einen guten Überblick bieten.

Die Darmstädter Theaterszene wäre unvollständig ohne den "Datterich", eine bei der Bevölkerung sehr beliebte Mundartkomödie mit auch außerhalb der Stadtmauern anerkanntem hohem literarischem Niveau. Der Datterich wird jedes Jahr von einer Laienschauspieler-schar aufgeführt, der hessischen Spielgemeinschaft, und mancher Darmstädter war schon zwanzigmal drin und amüsiert sich genauso wie der zugereiste Student, der nur die Hälfte der Dialektwendungen versteht.

Sehenswürdigkeiten

Die hessische Spielgemeinschaft ist ein Beispiel für die zahlreichen Vereine, die Darmstadts kulturelles Leben prägen. Der Begriff der Bürgerinitiative könnte eine Darmstädter Erfindung sein, wenn sich auch die meisten dieser Gruppen einen konventionellen Namen zugelegt haben. Gemeinsam ist den meisten, daß sie sich nicht gegen, sondern für ein Vorhaben engagieren. Es gibt eine Initiative für die Erhaltung des Großen Woogs, des alten Pädagogs, des Hochzeitsturmes oder des Langen Ludwig.

Während wohl jeder schnell Bekanntschaft mit dem Langen Ludwig, der großen Denkmalsäule auf dem Luisenplatz, macht, bleiben andere Sehenswürdigkeiten vielen bis zum Diplom verborgen. Anschauen sollte man sich außer den genannten Bauwerken zum Beispiel die Orangerie in Bessungen, die alte Stadtkirche in der Schulstraße, das Kranichsteiner Schloß oder die Kuppelkirche St. Ludwig (Frömmigkeitssameter) auf dem Wilhelminenplatz.

Der Höhepunkt aber sind auf jeden Fall die Jugendstilbauten auf der Mathildenhöhe, die Künstlerkolonie, die der letzte Großherzog

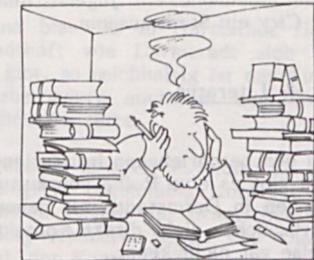
Ernst Ludwig in Darmstadt gründete. Angesichts der kulturellen Borniertheit seiner fürstlichen Standesgenossen beschloß er, in seiner Residenz neue Kunstrichtungen (und damit auch das Handwerk) zu fördern.

Die einzelnen Künstler erhielten weitgehend freie Hand, auf der damals un bebauten Mathildenhöhe eine Ausstellung durchzuführen, die sich vor allem auf neues Bauen und Wohnen konzentrierte.

Die verschiedenen Ausstellungshäuser dienen zum Teil als Wohnhäuser, andernteils als Unterbringungsort für verschiedene Institutionen wie beispielsweise für das Poleninstitut.

Nicht Jugendstil, aber sehr interessant ist auf der Mathildenhöhe die russische Kapelle, eine original orthodoxe Kirche auf geweihter russischer Erde, die für eine hessisch-russische Fürstenhochzeit gebaut wurde.

Jugendstil findet man übrigens auch im Hauptbahnhof und der Maschinenhalle der TH, an der man meist ohne einen Blick zu riskieren



vorbei zur Mensa marschiert (ich bitte um Verzeihung, dieses zweifelhafte Etablissement im Kulturteil erwähnen zu müssen).

Wer einige Schritte weiter nicht scheut, kann noch einen Abstecher zur Rosenhöhe mit ihrem schönen Portal machen.

Aber immerhin gibt es gleich neben der TH das Schloß, das alte Theater und das Prinz-Georg-Palais.

Um beim Prinz-Georg-Palais zu bleiben, es beherbergt ein sehenswertes, aber vielleicht nur wenige Interessierte ansprechendes Porzellanmuseum.

Auch das hessische Landesmuseum und das

Schloßmuseum sind leicht einmal zwischen- durch von der TH aus zu besuchen.

Das Landesmuseum ist eines der ältesten und bedeutendsten Museen Deutschlands. Es enthält mittelalterliche und moderne Kunst, eine bedeutende Jugendstilsammlung, archäologische Funde und Musikinstrumente, etc. etc.

Das Schloßmuseum zeigt eine Reihe von Räumen, die mit den alten prächtigen Möbeln ausgestattet sind, Gemäldegalerien und eine Sammlung alter Stadtansichten.

Auch nur für Spezialisten wird das Jagdmuseum in Kranichstein interessant sein, Schloß und Biergarten aber für alle.

Ein weiteres sehenswertes Museum ist das Eisenbahnmuseum in Kranichstein, welches von einem privaten Verein betrieben wird.

Die Mittelkürzungen durch die Landesregierung setzen zwar den Darmstädter wie allen hessischen Museen stark zu, trotzdem sind in der Stadt zwei neue Museen im Gespräch. Auf der Mathildenhöhe ein Jugendstilmuseum und in der City ein Stadtmuseum.

Musik & Literatur

Neben den beschriebenen Institutionen und Gebäuden gibt es eine Reihe von kulturellen Einrichtungen in Darmstadt, mit denen der Normalverbraucher nicht direkt Kontakt hat, oder teilweise gar nicht kennt.

Im internationalen Musikinstitut befindet sich das größte deutsche Archiv für Musik des 20. Jahrhunderts. Alle zwei Jahre finden hier die Ferienkurse für neue Musik statt und setzen die musikalische Tradition der Darmstädter Schule fort.

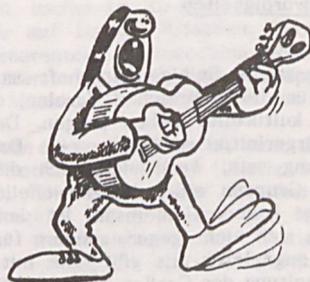
Immerhin eine Tradition ganz anderer Art als die des Landgrafen Ludwig IX, der seinerzeit im 19. Jahrhundert mehr als 10000 Militärmärsche komponierte.

Georg Büchner dürfte wohl der bekannteste Darmstädter Dichter sein, und konsequenterweise hat man nach ihm den höchsten deutschen Literaturpreis benannt, der jedes Jahr von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt vergeben wird. Neben

der Akademie mit ihren weiteren Preisen, den Tagungen und Kolloquien gibt es eine Reihe weiterer literarischer Zirkel. Im literarischen März wird Lyrik prämiert, die "Darmstädter Jury" kreiert das Buch des Monats und die Neue Darmstädter Sezession hält Kontakte mit ausländischen Schriftstellern und Künstlern.

Musik

Wer sich für die Sparte "Rock- und Popmusik" in Darmstadt interessiert, dem dürfte die "Goldene Krone" in der Holzstraße die größte Auswahl bieten. Bei einem (fast) täglich wechselndem Programm an Live-Auftritten von meist unbekannt Bands aus der Umgebung ist hier für genügend Abwechslung gesorgt. Zusätzlich werden auch überregional bekannte Gruppen eingeladen, hierbei ist aber oft mit einem Zuschlag auf den Eintrittspreis zu rechnen.



Eine weitere Möglichkeit, Live-Musik aus der Rock- und Pop Sparte zu hören, ist das "Steinbruch-Theater" in Mühlthal-Traisa. Hier treten in zeitlichen Abständen meist bekannte Gruppen auf. Die meiste Zeit wird das "Steinbruch-Theater" als Diskothek benutzt.

Der "Schloßkeller" hat neben allgemeinen Veranstaltungen auch Rock- und Pop-Bands meist der Darmstädter Szene im Programm. Meist weisen Plakate in der Stadt und an der Uni auf solche Auftritte hin. Da die Atmosphäre im Schloßkeller sehr schön ist, empfiehlt es sich, dort einmal vorbeizuschauen.

Im Programm des sonntäglichen Frühschoppens

im Foyer des Staatstheaters sind ebenfalls Gruppen der angesprochenen Musikrichtung zu finden.

Um Genaueres zu erfahren, sollte man sich das monatlich erscheinende Programmheft beim Verkehrsverein Darmstadt im Luisencenter oder an Ort und Stelle besorgen. Auch wir weisen wöchentlich in unserem Kultur-Kalender auf die Veranstaltungen hin. Also: Regelmäßig TH&D lesen!

Zum Abschluß bleibt zu sagen, daß es auch Darmstädter Kneipen gibt, die zu gewissen Anlässen Musikgruppen einladen. Auf solche Veranstaltungen wird durch Plakate, Handzettel und Anzeigen in den Lokalzeitungen und selbstverständlich auch bei uns hingewiesen.

Jazz

Den eingefleischten Jazz-Kennern ist Darmstadt natürlich ein Begriff: Das Institut für Neue Musik mit einer umfangreichen Jazz-Dokumenten-Sammlung hat es zum Zentrum der europäischen Forschung gemacht.

Aber gut bedient wird auch, wer ohne Ambitionen einfach Spaß am Zuhören live haben will.

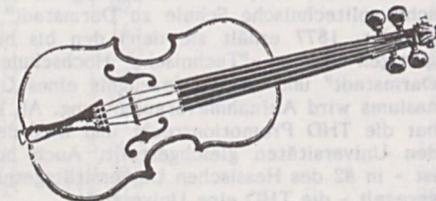


Erste Adresse ist der Jagdhofkeller in der Besunger Straße, fast jeden Abend treten in stiller Kellerratmosphäre Interpreten der verschiedensten Stilrichtungen auf.

Regelmäßige und gute Live-Musik bietet auch die Worschküch in der Erbacher Straße, ab und zu wird auch in der Krone und im Studen-

tenkeller Jazz gespielt. Ergänzt wird das Programm durch Konzerte im Theaterfoyer, in der HEAG-Passage oder bei Straßenfesten etc.

Was wann und wo läuft steht im TH & D-Veranstaltungskalender oder im "Jazzblättchen" des Darmstädter Jazzclubs, der mit seiner Bigband und der Gruppe "En Haufe Leit Jatzmussigg" selber einiges auf die Beine stellt. Auch sonst gibt es in Darmstadt und näherer Umgebung eine Reihe guter Gruppen für jeden Geschmack: "Woog City Stompers", "Blue Note Trio", "Golden Twenties", "New Formation", "Mr. Jelly's Jam Band", etc.etc. ...



Interesse für klassische Musik?

Ja: Dann bist Du in Darmstadt richtig. So kleinstadthaft wie Darmstadt sich in vielen Dingen gibt, so reichhaltig ist das Kulturangebot, insbesondere auch auf dem Gebiet der klassischen Konzerte.

An Angeboten mangelt es nicht: So gibt es in der Orangerie regelmäßig Konzerte der verschiedensten Arten. Im Staatstheater finden regelmäßig Konzerte statt. Die Darmstädter Kantorei, der Konzertchor, der Bach-Chor und viele andere Veranstalter ergänzen die Angebote.

Selbstverständlich geben auch Chor und Orchester der TH Darmstadt in der Öffentlichkeit stark beachtete Konzerte. Bei diesen Konzerten ist es jedoch wichtig frühzeitig zu erscheinen. Die Karten werden nur an der Abendkasse verkauft und reichen fast nie aus.

Um einen Überblick zu erhalten, ist es am besten, man besorgt sich den allgemeinen Terminkalender "Konzerte in Darmstadt", den die Stadt etwa alle 4 Monate herausgibt, und der alle Konzerte, deren Inhalt und die Veranstalter enthält. Selbstverständlich veröffentlichen wir auch wöchentlich die Konzerttermine, allerdings sind leider die Karten dann manchmal schon ausverkauft.

Geschichte der THD

Wer mehrere Jahre an einer ehrwürdigen Institution wie der TH studiert, interessiert sich vielleicht auch einmal dafür, wie lange hier schon Studenten ausgebildet werden. Für die THD ist das aber gar nicht so genau zu bestimmen, feierte man doch zum Beispiel gleich zweimal ein 100jähriges Jubiläum - 1936 und 1977.

Die verschiedenen Angaben über das Alter resultieren aus der Entwicklung der THD: 1812 entsteht eine Bauschule für Handwerker, 1822 wird diese mit einer Realschule vereinigt, 1826 wird die "Real- und technische Schule" eröffnet und 1868 als "Großherzoglich Hessische politechnische Schule zu Darmstadt" gegründet. 1877 erhält sie dann den bis heute gültigen Namen "Technische Hochschule in Darmstadt" und das Reifezeugnis eines Gymnasiums wird Aufnahmevoraussetzung. Ab 1899 hat die THD Promotionsrecht und wird damit den Universitäten gleichgestellt. Auch heute ist - in §2 des Hessischen Universitätsgesetzes geregelt - die THD eine Universität.

1919 nehmen die Studenten eine Verfassung an und die Studentenschaft der THD wird zu einer Körperschaft öffentlichen Rechts, die alle Studierenden und Zuhörenden umfaßt. Die verfaßte Studentenschaft war gegründet. Ein obligatorischer Semesterbeitrag in Höhe von 1.- Mark wurde aber schon seit 1893 erhoben. Bis 1919 war der Studentenausschuß aus Vertretern der Korporationen zusammengesetzt, denen fast alle Studenten angehörten. Bis 1909 waren ja auch alle Studenten Männer. Erst mit der Einführung der verfaßten Studentenschaft haben auch die Freistudenten, wie die nicht korporierten genannt wurden, eine Möglichkeit über ihre Vertretung mitzubestimmen. Eine Gruppe mit dem Namen "Studentenheim" richtet im April 1921 mit Unterstützung durch Professoren, Industrie und Handwerk einen Mittagstisch ein. Verschiedene Fürsorgeeinrichtungen werden 1923 zur "Studentischen Wirtschaftshilfe" zusammengeschlossen, die ein erstes Wohnheim mit 60 Plätzen in der Heinrichstraße eröffnet.

Die Studenten begrüßen 1933 die neue Regierung mit einem Fackelzug und verbrennen Bücher auf dem Mercksplatz. In der Zeit des Nationalsozialismus werden die Hochschulen gleichgeschaltet. Der Rektor wird nicht mehr gewählt, sondern vom Führer ernannt, die Studenten im Allgemeinen Studentenausschuß werden von der Hochschulleitung bestellt und

die "Studentische Wirtschaftshilfe" geht im Reichsstudentenwerk auf.

Wie die Stadt Darmstadt werden die Gebäude und Einrichtungen der TH beim Luftangriff am 11./12. September 1944 schwer zerstört. 1946 wird die Hochschule unter schwierigsten Bedingungen wieder eröffnet. Der Lehrbetrieb leidet besonders unter den verschiedenen Phasen der Entnazifizierungsverfahren, denen sich das wissenschaftliche Personal unterziehen muß.

Für die Studenten gibt es einen harten numerus clausus. Sie haben große Schwierigkeiten in der Stadt eine Unterkunft zu finden - selbst viele evakuierte Darmstädter durften nicht zurückkehren. Bis zur Wiedereröffnung der Mensa 1947 bereitet die Suche nach dem täglichen Essen viel Mühe. Außerdem muß jeder Student bis zum Vordiplom in jeder Woche vier Stunden Aufbauhilfe nachweisen. Erst 1956 ist die Nutzfläche wieder so groß wie vor dem Krieg. Der weitere Ausbau vollzieht sich in mehreren Bauprogrammen - auch im Hinblick auf die erwarteten Studentenzahlen der 80er-Jahre.

Nach eigenen Satzungen der THD treten 1970 das Hessische Hochschulgesetz und das Hessische Universitätsgesetz in Kraft. Die Rektorsverfassung, nach der ein Professor als Rektor für jeweils ein Jahr die Hochschule leitete, wird abgelöst durch die Präsidialverfassung. Der Präsident wird jeweils für 8 Jahre vom Konvent gewählt. Zum ersten Präsidenten der technischen Hochschule wird 1971 der Professor für Neuere Geschichte Dr. H. Gut Böhme gewählt. Er wird 1979 wiedergewählt für die Amtszeit bis 1987.

Daß es in der Nachkriegsgeschichte der THD nicht nur Fortschritte gegeben hat, wird jedem Studenten heute schmerzlich bewußt: Drangvolle Enge in den meisten Veranstaltungen des Grundstudiums, in der Mensa, auf dem



"Wohnungsmarkt". Mittelkürzungen lassen Ausbaupläne zum Erliegen kommen und sparen dort, wo eine Anpassung an die gestiegenen Studentenzahlen notwendig ist: Bei den Mitteln für studentische Hilfskräfte und dem Titel für Forschung und Lehre. Unter der jetzigen Regierungskonstellation in Hessen wehrt die Technische Hochschule ein eisiger Wind ins Gesicht. Werden denn nicht dort all die schlimmen neuen Techniken entwickelt? Die THD ist verglichen mit anderen deutschen Technischen Universitäten bei der Personalmittelausstattung stark benachteiligt.

Aber zu allen Zeiten war die Technische Hochschule von Entscheidungen der Politiker abhängig. In der Zeit der Gründung gab es Auseinandersetzungen darüber, ob nur die Stadt Darmstadt oder auch das Großherzogtum Hessen den Ausbau zu zahlen hat. Später wurde im Landtag diskutiert, ob sich ein so kleines Land eine solche Einrichtung überhaupt leisten könne. So werden einzelne Lehrstühle mal stärker von der Stadt, andere durch das Land finanziert.

Wer sich näher für die Geschichte der THD

oder die einzelner Fakultäten interessiert sei auf die Jahrbücher der THD 1976/77 und 1978/79 verwiesen. Aus diesen Quellen wurde auch dieser Artikel zusammengestellt.

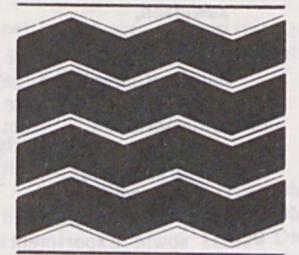
Zahl der Studenten und Professoren in den letzten 100 Jahren

	Studenten	Professoren und Honorarprofessoren
1877	230	22
1887	279	24
1897	1.178	37
1907	1.827	42
1917	143	46
1927	2.390	69
1937	1.067	61
1947	2.065	59
1957	3.812	89
1967	5.603	140
1977	10.542	342
1983	14.917	360
und vielleicht ...		
1987	17.000	350

Reifen Steinmetz

Neu in Darmstadt

- Auto- und Motorradreifen
- Montage- und Auswuchtservice
- Sonderangebote z.B.
Pirelli 155 SR 13 nur 89.-
Conti 4.00 H 18 nur 86.-
- NEU: Hobby Lackier- und Einbrennkabine, Std. 65.- DM
- Günstige Lage in TH-Nähe



Dieburger Straße 62
6100 Darmstadt
Tel.: 06151 - 76606

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.
9 - 13,
14 - 18 Uhr

Bereits seit gut 30 Jahren besteht der Studentische Filmkreis. Grund genug einiges über seine Geschichte und die Gegenwart zu berichten:

1954 wurde der "Studentische Filmkreis der TH Darmstadt" (sfk) gegründet, wie etliche andere studentische Filmclubs an anderen Unis in den 50er Jahren. Diese Filmclubs oder "Film- und Fernseh-Arbeitsgemeinschaften"

Studentischer Filmkreis

waren eine Art Vorläufer der kommunalen Kinobios und Programmkinos. Sie wollten "andere Filme anders zeigen". In der Satzung heißt es sehr gesetzt:

"Der Studentische Filmkreis (sfk) ist eine Vereinigung von am Film interessierten Studierenden an der Technischen Hochschule Darmstadt.

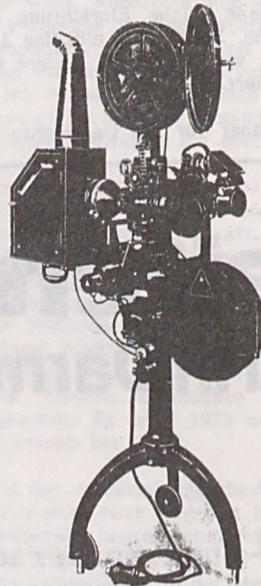
Der sfk verfolgt keine kommerziellen Ziele. Der sfk will an der TH Darmstadt das Verständnis für den Film als Ausdrucksform und Kommunikationsmittel wecken, seine Gesetze, Möglichkeiten und Gefahren aufzuzeigen und Kenntnis davon vermitteln. Im einzelnen hat er sich folgende Aufgaben gestellt:

- Veranstaltungen durchzuführen, in denen Filme gezeigt werden, die für die Entwicklung des Films von Bedeutung sind oder gewesen sind, und auf diese Bedeutung hinweisen,
- Veranstaltungen mit Referaten oder Vorträgen über Fragen des Films durchzuführen und gegebenenfalls die erforderlichen Fachleute hierfür einzuladen,
- Informationen zum Thema Film ... zu sammeln und in geeigneter Form weiterzugeben,
- Dokumentarfilme in Zusammenhang mit Lehrstühlen und Instituten der TH sowie Experimentalfilme zum Studium filmtechnischer und filmkünstlerischer Gestaltungsmittel herzustellen."

Das stimmt im Prinzip auch heute noch, aber wie die Praxis aussieht, kommt noch. Den Gründern des sfk war damals auch eine Alternative zu den reichlich vorhandenen Studentenverbindungen wichtig. Seminare u.a. in Zusammenarbeit mit Eugen Kogon, damals Professor für Wissenschaftliche Politik an der TH,

zu Themen wie: "Der Film als Mittel zur öffentlichen Meinungsbildung" und ein zumindest zum Teil exquisites Filmprogramm begründeten den Ruf des sfk. Erwähnt seien noch die ersten Darmstädter Studentenfilmtage (1969/70).

HEUTE besteht der sfk aus 5 - 15 aktiven Mitgliedern, die den größten Teil ihrer sfk-Zeit mit der Durchführung der Filmver-



anstaltungen zubringen. Die Aktiven und ein Dunstkreis von Sympathisanten treffen sich relativ regelmäßig nach dem mittäglichen Mensabesuch in den gemütlichen Kellerräumen des sfk, klönen, bereiten Handzettel vor oder erschrecken sich gegenseitig mit dem Hinweis auf die nächsten Studentenfilmtage.

In den sfk-Räumen stehen außer unübersehbaren Aktenordnern gesammelte Filmzeitschriften, eine Handbibliothek mit Fachliteratur, ein

Videorecorder mit TV, ein 16mm-Schneidetisch und 16mm-Arri-Kamera, sein S-8 Vertonungssystem, ein ausgemietetes Tonstudio des HR - all dies ist Ergebnis langjähriger Sammler- und Betteltätigkeit.

Die meiste Zeit geht, wie schon erwähnt, mit dem Kleinkram der Filmveranstaltungen drauf. Nennenswerte eigene Filmproduktion fand deshalb seit einigen Jahren leider nicht mehr. Ein "Erstsemesterprojekt" (Informationsfilm für Studienanfänger) liegt seit zwei Jahren halbfertig im Kühlschrank. Die Geräte werden aber von den einzelnen sfk-Mitgliedern genutzt.

Im Semester wird regelmäßig Donnerstag-Abend, im Wintersemester zusätzlich ein Film gezeigt, im Frühjahr außerdem ein Semesterferienprogramm. Das Donnerstagsprogramm ist ein relativ konventionelles Kinoprogramm. Es wird versucht, mit thematischen Reihen, Regisseursschauwerken, etc. etwas Zu-

sammenhang und Überschaubarkeit ins Programm zu bringen. Im übrigen finanziert aus diesen Veranstaltungen die gesamte und nämlich unsubventionierte Arbeit des sfk (bis hin zu Telefon und Zeitschriften-Abos). Das Dienstagabendprogramm ist als "Seminar" einem speziellen Thema (je Semester wechselnd) gewidmet (dieses Semester s.u.). Seminar klingt allzu wissenschaftlich. Ein bis drei Leute bereiten so ein Seminar vor, erarbeiten eine Broschüre halten kurze Einführungsreferate oder leiten ggfls. die Diskussion. Von den Kosten betrachtet verlaufen die Seminare meist defizitär. Ein filmtheoretisches Seminar mit Referenten und eine Dodard-Reihe (miserabel besucht) vor drei Jahren haben z.B. ein längerfristig spürbares Loch in die Kasse gerissen.

Gemeinsame Kino-, Kneipen- und Festivalbesuche runden die Aktivitäten der sfk-Mitglieder ab.

Olga Kuss

GEBT JA KEINE 12.000.- MARK FÜR EINE NEUE HIFI-ANLAGE AUF, BEVOR ...

... Ihr nicht wißt, ob es nur an Kleinigkeiten liegt, daß Eure Hifi-Anlage manchmal nicht so richtig klingt. Ein schlechter oder abgenutzter Tonabnehmer, zu dünnes oder minderwertiges Verbindungskabel lassen auch teure Stereo-Anlagen wie ein Kofferradio klingen. Investiert wenig, aber clever in das richtige Zubehör.

Tonabnehmer und Ersatznadeln

abgenutztes System klingt nicht nur miserabel, sondern beschädigt auch Eure Platten. Denkt daran, daß Eure Nadel nur 300-1000 Stunden hält und tauscht sie rechtzeitig aus. Wir kontrollieren die Nadel gerne und kostenlos.

Hört Tonabnehmer von 8.- bis 2.700.- DM im Vergleich, um das optimale System für Eure Anlage zu finden.

Magnetsysteme:

Audio T. AT 90	29.- DM
Ortofon Ellipt.	49.- DM
Grado Forte	85.- DM
Elac EMM 170	198.- DM

Kabel aller Art

Hochwertiges Kabel bringt eine höhere Impulsfestigkeit, einen geringeren Widerstand und einen hörbar besseren Klang.

Lautsprecherkabel:

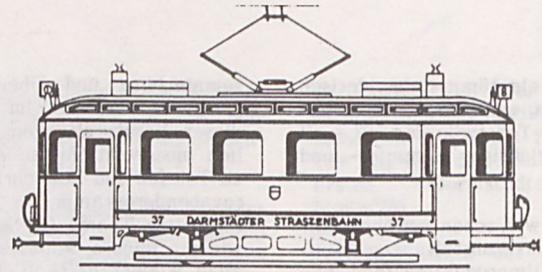
(hochflexibel, Preis pro Meter)

2 x 1,5 mm ²	1.50 DM
2 x 2,5 mm ²	2.50 DM
2 x 4 mm ²	4.50 DM
2 x 6 mm ²	7.00 DM
2 x 10 mm ²	18.00 DM
2 x 4 mm ² versilbert	13.90 DM
Vergoldete Kabelschuhe, Stecker und Buchsen ab 1.50 DM	

SOWA-HIFI

Heinrichstr. 111
6100 Darmstadt
Tel. 06151/422744

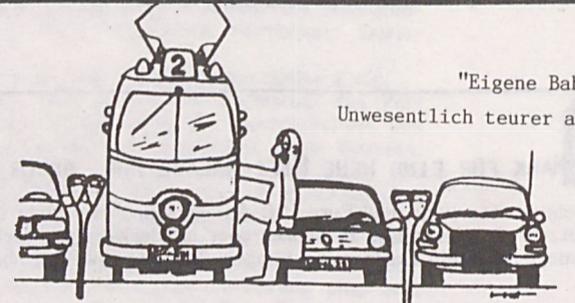
TH&D



Fahrtpreise der HEAG-Verkehrslinien (Gültig ab 1. Januar 1984)

Einzelfahrscheine	Netzzonen	1	2	3	4	5 und mehr
Erwachsene	DM	1.30	1.70	2.20	2.90	3.60
Gepäck, Sportgeräte, Hunde	DM	0.70	0.70	0.70	0.70	0.70

Netz-Zeitkarten	Netzzonen	1	2	3	4	5 und mehr
Studenten-Wochen-Netz Karte (Mo-So)	DM	7.00	9.30	13.00	15.20	16.80
Studenten-Monats-Netz Karte	DM	23.50	30.50	38.50	46.50	50.00
Studenten-Jahres-Netz Karte	DM	247.00	320.00	404.00	488.00	525.00



"Eigene Bahn kaufen!
Unwesentlich teurer als Jahresnetzkarte!"

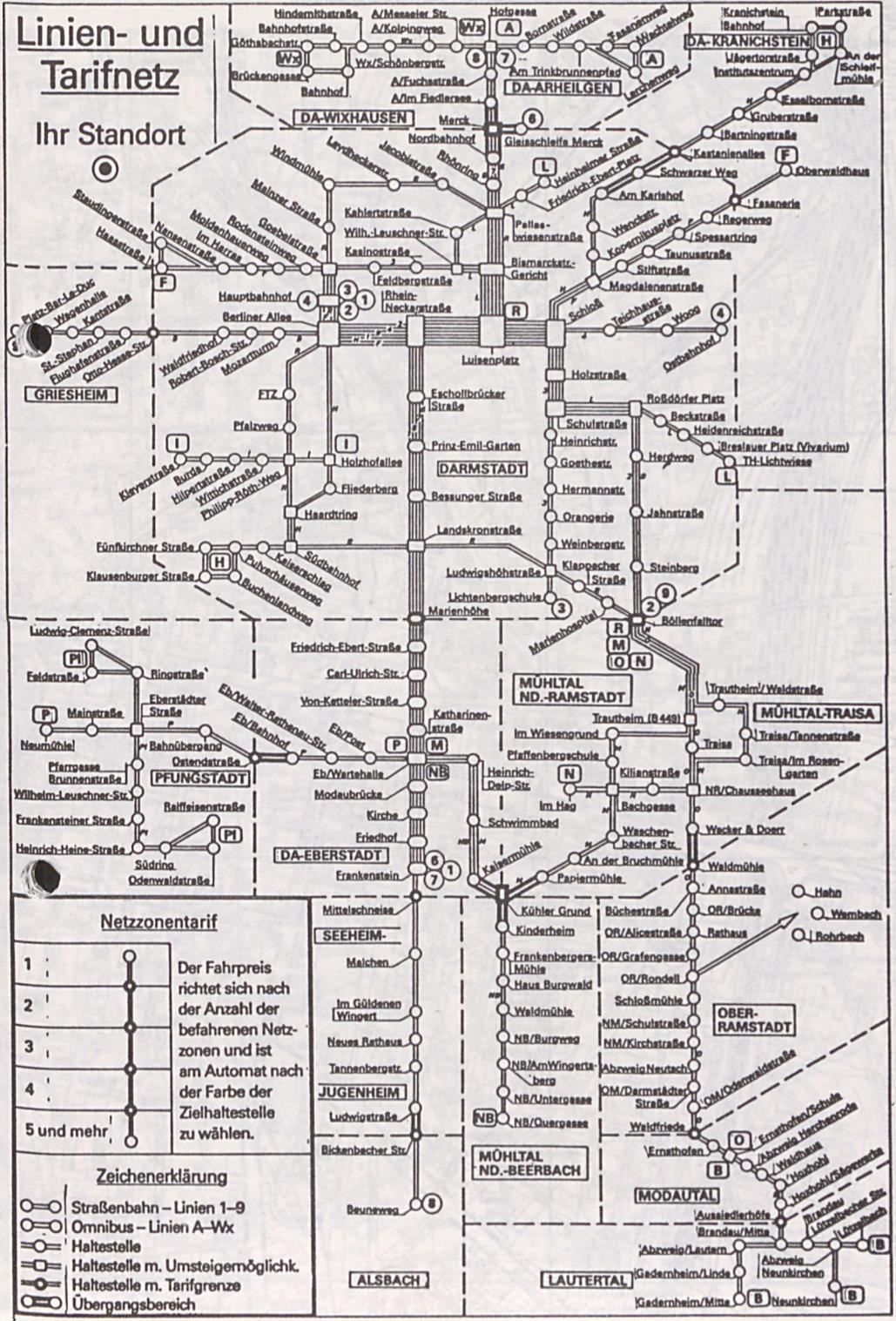
Radhaus

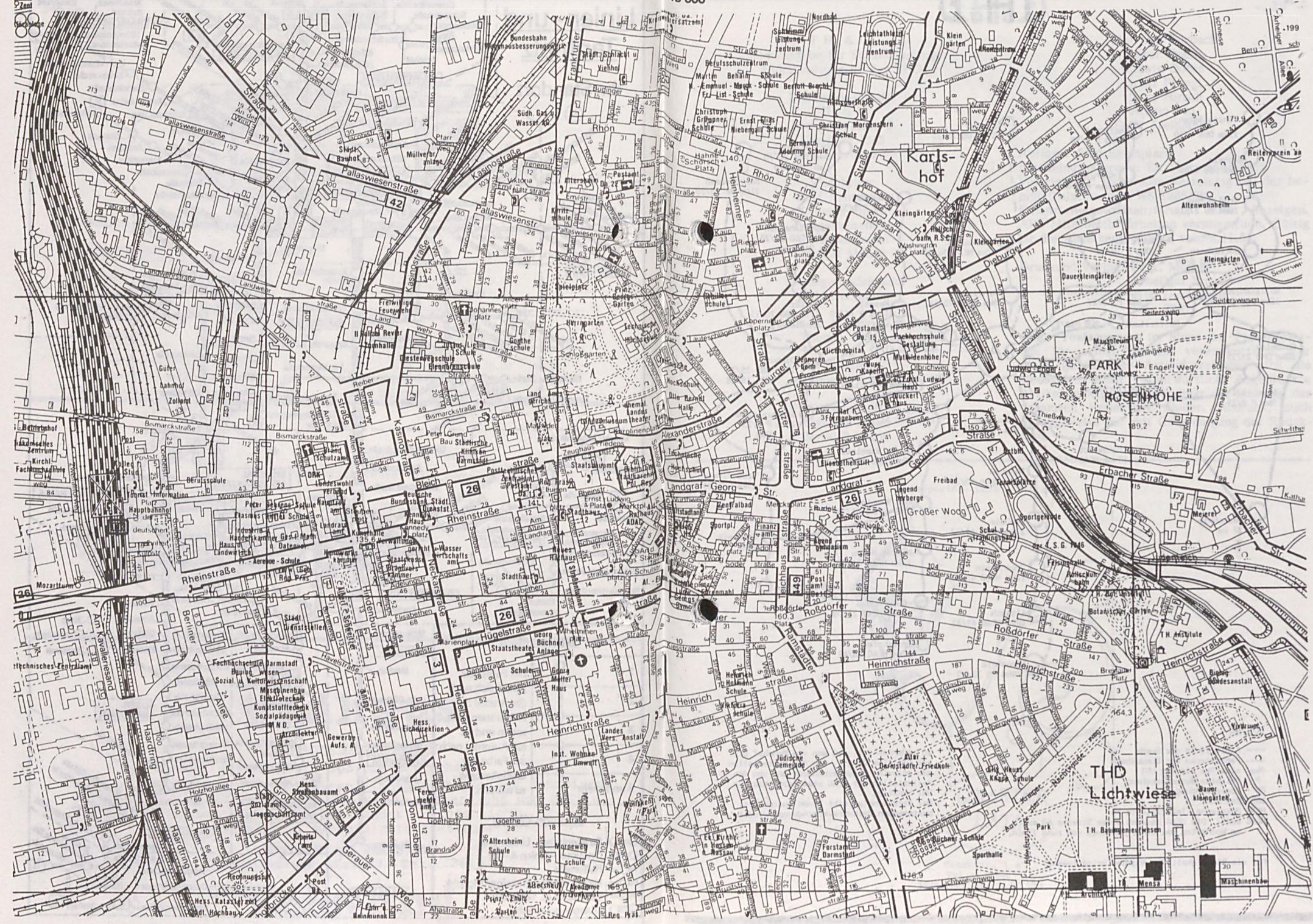
Radfahren in Darmstadt

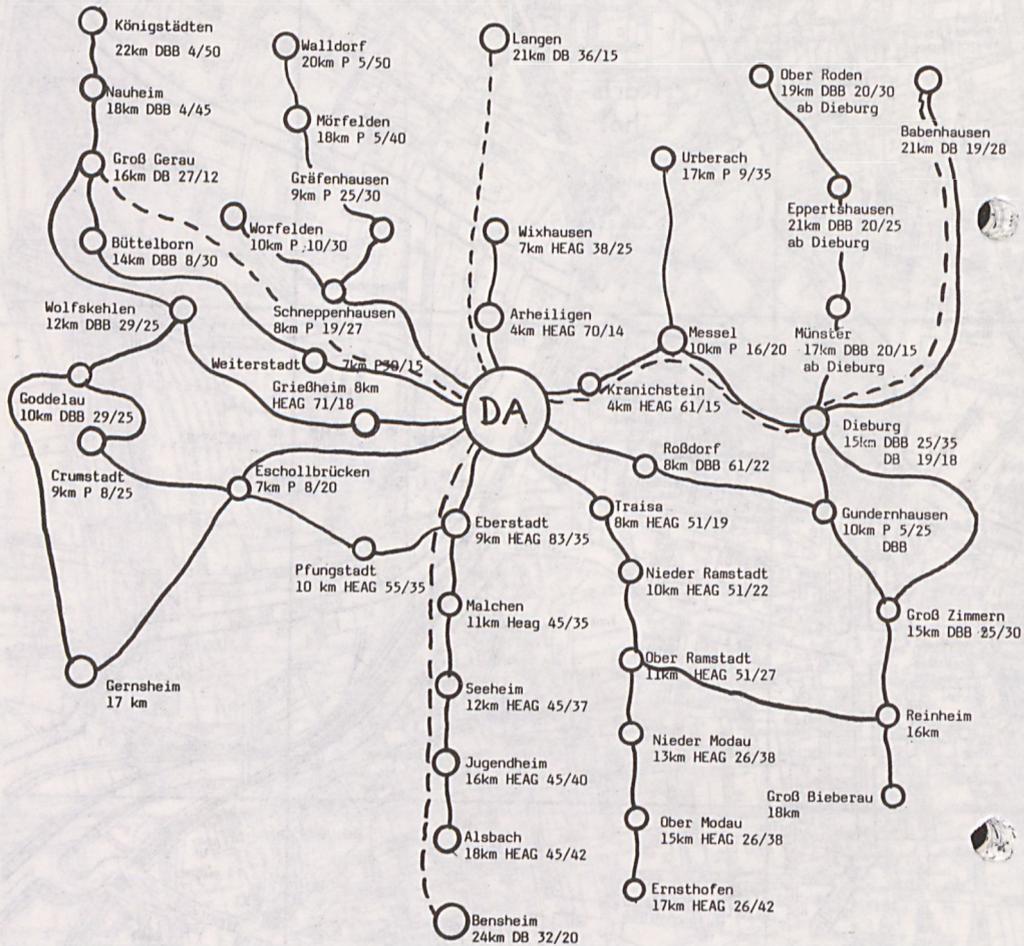
Tourenräder, Sporträder, Rahmen
Standardteile zu fairen Preisen - Sonderzubehör für Radreisen
Spezielle Gepäckträger - Packtaschen: wasserdicht und billig
Rollendynamos, Doppelständer, Halogenlicht,
Ledersättel, wasserdichte Tretlager

VERKAUF UND WERKSTATT
Heidelberger Str. 47 Tel. 33613

Leistung







LEGENDE

- Fahrstrecke der Busse
- - - Fahrstrecke der Bundesbahn
- 9km etwa 9km bis zur UNI
- P Privates Busunternehmen
- DB Zugverbindung
- DBB Bahnbus
- HEAG Hessische Elektrizitäts AG
- HEAG 60/12 Die HEAG bedient diese Strecke 60 mal am Wochentag bei einer Fahrzeit von rund 12min.

Zu bedenken ist, daß man vom Bahnhof bis zur UNI etwa 20min., von den Haltestellen der privaten Busunternehmen und von den Haltestellen der HEAG etwa 5min. bis zur UNI benötigt. Der Streckenplan gibt einen Auszug der bestehenden Verkehrsverbindungen wieder.

Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr!

TH & D
Sonderausgabe für Studienanfänger
Kulturzeitung an der THD

Matthias Burbach
Volker Debus
Ludwig Dohse
Heinz Frangl
Harry Hirsch
Achim Pös
Felix Treibmann

Unsere Anschrift:
TH & D
Karolinenplatz 5
Postfach 1343
6100 Darmstadt

Redaktion:
Ralf Arnemann
Thomas Flügel
(verantwortlich)
Rolf Herrmann
Rudolf Müller

Anzeigenredaktion:
Rolf Herrmann

Satz & Layout:
Thomas Flügel

Finanzen:
Rainer Wilczek

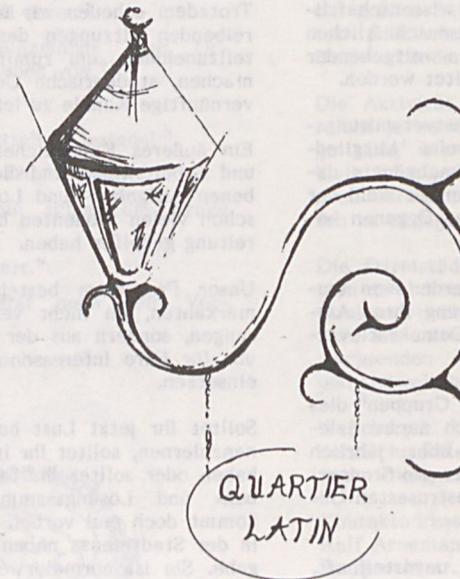
Freie Mitarbeiter:
Angelika Bader
Bernd Bourdon

Auflage: 4000 Exemplare
Erscheinungstermin: 23. September 1985
Vertriebsart: kostenlose Verteilung bei der Immatriculation zum WS 1985/86
Finanzierung: Finanzierung durch Anzeigen. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich. Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 6.11.84.

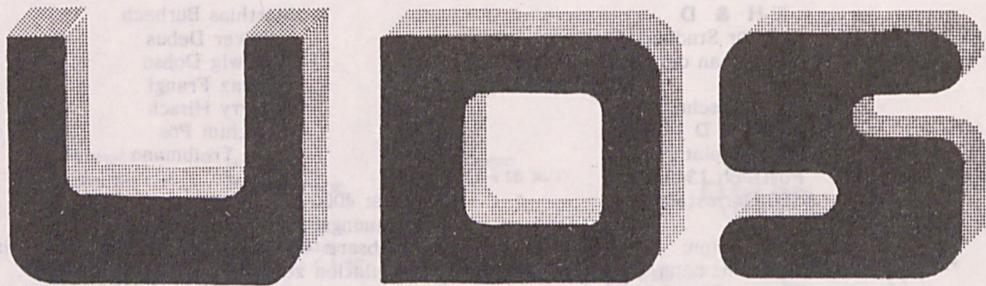
Druckund Verlag: Gebr. Meurer
Arheilger Str. 54
6100 Darmstadt
Tel.: 79277

Jeder Verfasser ist im Sinne des Pressegesetzes für seinen Artikel verantwortlich. Für nicht gezeichnete Artikel zeichnet sich die Redaktion selbst verantwortlich. Abgedruckte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion.

- Crêperie - Café - Bistro -



Wenckstr. 1 A
Tel.: 713221
von 9.00 bis 1.00 Uhr



(Unabhängige Darmstädter Studenten)

Wir von der UDS sind eine Gruppe hochschulpolitisch engagierter Studenten. Seit fast 10 Jahren arbeiten wir für die Interessen der Studenten der THD. Diese Interessen sehen wir nicht in der Unterstützung und Verfolgung allgemeinpolitischer Ziele, sondern vielmehr in der sinnvollen Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltungsrechte in und an unserer Hochschule.

Die Ablehnung des "Allgemeinpolitischen Mandats" ist für uns eine Konsequenz aus der Organisationsform der hessischen Hochschulen und Universitäten, der sogenannten Gruppenuniversität. Gruppenuniversität deshalb, da die Hochschulen gemeinsam von den verschiedenen Gruppen, der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studenten in weitgehender Eigenverantwortung selbstverwaltet werden.

Innerhalb der studentischen Selbstverwaltungsorgane besteht eine zwangsweise Mitgliedschaft eines jeden Studenten, unabhängig davon, ob er sich zur Teilnahme an der Wahl der studentischen Vertreter in diesen Organen bemüht sieht oder nicht.

Das allgemeinpolitische Tätigwerden der studentischen Vertretern in Ausübung ihres Amtes entspricht nicht unserem Demokratieverständnis.

Daß andere "hochschulpolitische Gruppen" dies anders sehen, können wir jedoch nachvollziehen, wo sonst könnten sie über jährlich 250.000 DM (10 DM pro Semester pro Student) für die Verbreitung selbst der abstrusesten Gedanken verfügen.

Darüberhinaus halten wir es für unvorteilhaft, wenn die Ausübung eines Amtes als studentischer Interessensvertreter von parteipolitischen Zielsetzungen beeinflusst ist.

Vielmehr sehen wir unsere Aufgabe im Blicken auf die Lösung von Problemen des weniger spektakulären studentischen Alltags, insbesondere hier in Darmstadt.

Es ist für uns wichtig, daß unser Engagement dort eingesetzt wird, wo es für die TH und deren Studenten am sinnvollsten ist. Deshalb sind wir mehr in den Gremien und Ausschüssen präsent, also dort wo es um konstruktive Entscheidungen geht, als in Form von nichtssagen- den Flugblättern auf den Tischen der Mensen.

Studienreform, Studieninhalte, Berufungen von Professoren, Prüfungsordnungen, Haushaltsangelegenheiten sind Beispiele für wesentliche Fragen, auf denen das Schwergewicht unserer Arbeit liegt.

Trotzdem scheuen wir uns nicht, an den aufreibenden Sitzungen des Studentenparlaments teilzunehmen, um zumindest den Versuch zu machen, studentische Gelder (250.000 DM) in vernünftige Kanäle zu leiten.

Ein äußeres Kennzeichen unserer Zielsetzung und Arbeitsweise sind die von uns herausgegebenen Aufgaben- und Lösungssammlungen, die schon vielen Studenten bei der Prüfungsvorbereitung geholfen haben.

Unser Programm besteht deshalb nicht aus markanten, da nicht verwirklichtbaren Forderungen, sondern aus der Zusicherung, daß wir uns für Eure Interessen nach unseren Kräften einsetzen.

Solltet Ihr jetzt Lust haben, uns einmal kennenzulernen, solltet Ihr irgendwelche Probleme haben oder solltet Ihr Euch für unsere Aufgaben- und Lösungssammlungen interessieren, kommt doch mal vorbei. Ihr findet unsere Box in der Stadtmensa neben der Essenmarkenausgabe. Sie ist normalerweise jeden Tag von 13 bis 14 Uhr besetzt.

Eure UDS



Was ist LSD ?

SWF3 fragt Bürger

- "Des tut uns Tante Martha immer uff Keks'sche."
- "Reaktionäre Büttel des Großkapitals!"
- "Keine Ahnung, ich bin nicht von hier."
- "Ich hab' meinem Kind immer gesagt, man soll sich da raushalten, und nun haben wir den Salat!"
- "Jouuh, diese Emotionsspediteure! Meuterei! Totolitatoren! Idi-outen!"
- "Da haben uns Heinzmanns eine Urlaubspostkarte geschrieben von."
- "Ja."
- "Linke Spinner! Undeutsches Gesindel!"
- "Was ist das die mit den Flugblättern?"
- "Da geht doch allein schon die Frage am Thema vorbei!"
- "Ich bin schon versichert."
- "Das kriegen wir erst nach dem Vordiplom."
- "Klar, da mach' ich auch mit."

Der Fachmann sieht das so: Die Liberalen Studenten Darmstadt sind ein Zusammenschluß von Studenten vieler verschiedener Fachbereiche, die an Stelle der dogmatischen und unproduktiven Links-Rechts-Streitigkeiten in der Studentenschaft konstruktive Projektarbeit machen wollen.

Die Gruppe orientiert sich an den aktuellen Problemen unserer Hochschule und sieht hier ein großes Betätigungsfeld. Sie ist unabhängig von politischen Vorgaben aus Parteien oder Dachverbänden.

Die Aktivität der ungefähr dreißig Mitglieder reicht je nach persönlichem Interesse von 'regge tätig' bis 'ab und zu mal mithelfen'. Es bleibt also jedem maximaler Spielraum, sich je nach vorhandener Zeit und eigenen Bedürfnissen zu engagieren.

Die Darmstädter Studenten werden die nächsten zwei Semester weder das System revolutionieren noch die großen Weltprobleme lösen, aber sie sollten sich der aus ihrer Arbeit erwachsenden Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt bewußt sein.

Wer bereit ist, sich in diesem Sinne für studentische Belange zu engagieren, ist gerne bei uns willkommen.

Kontaktadresse:
Ralf Arnemann
Weyprechtstr. 5
6100 Darmstadt
06151/293750



Der RING CHRISTLICH DEMOKRATISCHER STUDENTEN in Darmstadt ist eine Gruppe aktiver, politisch interessierter Studenten. Bei uns steht der Einzelne im Mittelpunkt:

- + Wir beraten intensiv beim Studium,
- + informieren bei Bafög-Angelegenheiten,
- + betreiben einen bundesweiten Studienplatztausch, kostenlos und unbürokratisch,
- + fördern die politische Bildungsarbeit durch Fachtagungen, Seminare, Veranstaltungen,
- + arbeiten in den Gremien der Hochschule mit und geben Info-Flugblätter heraus,
- + besuchen gemeinsam kulturelle Veranstaltungen,
- + führen Reisen - auch ins Ausland - und Feten durch.

Unser wichtigstes Ziel ist, daß der "allgemeine Studentenausschuß" (AStA) endlich wieder Studentenselbsthilfe in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. Deshalb kandidiert der RCDS für das Studentenparlament.

Der RCDS setzt sich dafür ein, daß:

- + Der Lehr und Lernbetrieb in kleineren Gruppen stattfindet,
- + die Bevormundung des Einzelnen aufhört und Wege aus der Isolation gefunden werden,
- + vorhandene Studienplätze besser ausgenutzt werden,
- + das Studium sozial besser abgesichert wird, damit niemandem aus finanziellen Gründen die ihm entsprechende Ausbildung vorenthalten wird,
- + Wohnraumprobleme gelöst werden,
- + Die Studiengänge sinnvoll weiterentwickelt werden, damit sie den hohen Zukunftsanforderungen gerecht werden,
- + Prüfungen entzerrt und transparenter werden,
- + vorhandene Finanzmittel effektiver eingesetzt werden,
- + im Interesse aller Studenten nicht an der falschen Stelle gespart wird.

In der Diskussion mit Professoren, der Hochschulverwaltung aber auch den Parteien im Landtag und im Bundestag kann man mit vernünftigen Argumenten viel erreichen. Vorlesungstreiks, sit-ins, go-ins und Demonstrationen haben demgegenüber den Studenten jahrelang nur negative Schlagzeilen gebracht.

Unser AStA beschäftigt sich leider lieber mit allen möglichen Themen der Weltpolitik. In seinen Erklärungen vereinbart er dann alle Studenten für die Meinung der den AStA tragenden rot-bunten Gruppen. Für seine "Arbeit" hat der AStA jährlich über eine viertel-Million DM zur Verfügung - 20 DM von jedem von uns. Von dem Geld haben wir kaum etwas. Dieses Verhalten des AStA fordert den Widerspruch und den Einsatz aller Demokraten heraus!

Wir vom RCDS finanzieren unsere Arbeit aus öffentlichen Mitteln, Beiträgen und Spenden, die nur ohne politische Auflagen angenommen werden. Der RCDS ist finanziell unabhängig und legt seine Position eigenständig fest. Auch wenn wir in unserem Namen ein "CD" führen, sind wir nicht von der CDU abhängig. Sie ist unser Hauptansprechpartner - trotz mancher Meinungsverschiedenheiten, wie zum Beispiel die aktuelle Diskussion um die Neufassung des Hochschulrahmengesetzes wieder zeigt.

Es lohnt sich also auf jeden Fall, einmal bei uns vorbeizuschauen. Unser Büro ist in der Alexanderstraße 22 (linke Treppe in den drei Torbogen) im Raum 13. Im Semester sind wir Montags bis Freitags von 12 - 14 Uhr anzutreffen. (Telefon: 16-38 89)

Mathias Burbach

Im Einsatz für Studenten:



Ermäßigungen

Ermäßigungen bei der Bahn für Studenten

Juniorpaß

Studenten, die jünger als 27 Jahre sind, können den Junior-Paß erhalten. Er kostet 110.- DM und ermöglicht ein Jahr lang Bahnfahrten zum halben Preis. Ausgenommen sind lediglich Autoreisezüge und Sonderfahrten. Er gilt für alle Klassen, lediglich Zuschläge sind zu bezahlen (nur die Zuschläge für FD-, D-Zü- und IC werden halbiert; bei FD- und D-Zügen: 1.50 DM, bei IC 2.50 DM).

Er gilt für den DB-Schieneverkehr sowie in den Bahnbussen, in den Bussen der Omnibus-Verkehrsgemeinschaft Bahn/Post, der Regionalverkehrsgesellschaften nach Maßgabe ihrer Tarife und auf den Gemeinschaftslinien der DB bzw. der Deutschen Bundespost mit anderen Verkehrsunternehmen, soweit dies in den Linienverkehrsbestimmungen der Gemeinschaftslinien festgelegt ist. Oft muß die Karte aber am Bahnschalter gekauft werden. Sonderregelungen für S-Bahnen und Verkehrsverbände.

Die Ermäßigungen gelten für den Frankfurter Verkehrsverbund nicht.

Familien mit drei oder mehr von den Eltern unterhaltenen Kindern können (kostenlos) eine Ermäßigung (50 %) für Kinderreiche erhalten. Informationen bei der Bahnauskunft.

Wochen- und Monatskarten

Bei Wochen- und Monatskarten gelten für Studenten die Schülertarife.

Weitere Ermäßigungen

Bei Vorzugskarten (ermäßigte Fernrückfahrkarten) ermäßigt sich der Fahrpreis um ca. 20 %. Die Mindestentfernung hierfür beträgt 201 km. Eine Rückfahrt ist frühestens Sonntag möglich.

Für Heimfahrten kommen auch Fahrkarten für Berufstätige und Schüler (B & S-Karten) in Frage. Diese bringen allerdings nur ca. 15 % Ermäßigung.

Für Urlaubsfahrten etc. kommen auch noch evtl. Tramper-Monats-Ticket und Inter-Rail in Frage, die für Studenten unter 27 bzw. 26 Jahren in Frage kommen, wenn Auslandsbahnfahrten geplant sind.

Es lohnt sich auch nach Transalpino bzw. Eurotrain von Ameropa oder in Reisebüros zu fragen.

Die Bahn hat oft noch Sonderangebote, wie das rosarote Jahr. Vor allem für größere Entfernungen lohnt es sich, sich rechtzeitig zu informieren und die Fahrt zu planen.

Wichtig ist auch eine genaue Analyse der Tarife des Frankfurter Verkehrsverbundes (FVV). Fährt man nur zwischen Bahnhöfen der Bundesbahn und hat maximal eine Ermäßigung, kann es sich lohnen eine Bahnfahrkarte zu einem Zieltort außerhalb des Verbundes zu lösen. Aufpassen muß man auch z.B. bei der Strecke Darmstadt-Mainz über Groß Gerau. Obwohl beide Städte zum Verbund gehören, gehört die Strecke nicht zum FVV. Eine FVV-Karte ist nicht nur teurer, sondern auch ungültig. In den Sitzzeiten gelöste FVV-Karten sind noch mal teurer.



"Griechisch-Latein!" -
"Angenehm! Sport-Geographie!"

KONTO

Betreff: Kontoeröffnung

Rechtzeitig zu Semesterbeginn sollte man sich ein Konto einrichten, so nicht schon früher geschehen. Z.B. für BAföG, Mietenzug etc. ist dies unerlässlich.

Und weil viele dem Institut später als Gehaltsempfänger die Treue halten, das sie als Student benutzt haben, gibt es für die Studenten gar wunderliche Sonderangebote von Banken und Sparkassen.

Man sollte also nicht auf die erstbeste Anzeige reagieren oder die erstbeste Filiale stürmen, sondern kurz die Leistungen vergleichen. Und da wird man vielleicht feststellen, daß ein Mitbewerber das beste Angebot macht, der für seinen Kontodienst keine Reklame machen darf: Die Post.



Genau betrachtet braucht man den Hauptvorteil der Banken, Geld- und Kreditberatung, als Student noch nicht. Auch die dicken Teppiche und Büropaläste können kaum begeistern (denn wovon werden sie letztendlich bezahlt?).

Dagegen sind die Bank-Öffnungszeiten kürzer als im hintersten Gemüseladen, die Kontoauszüge werden nur gegen Portoerstattung zugeschickt und das Filialnetz kann nie mit den Zweigstellen der Post konkurrieren.

Bankkunde zu sein ist ein Luxus, den man sich vielleicht erst nach dem Diplom leisten sollte.

Verbindungen

Wenn Ihr Euch in den ersten Wochen an der Hochschule umseht, werdet Ihr eine Gruppe von Studenten erkennen, die zum Beispiel bei der Einschreibung im Audi Max Stände aufgebaut hatte, oder in den ersten Wochen des Semesters auf Euch zugehen und Euch zu irgendwelchen Veranstaltungen einladen. Auf nähere Befragung ergibt sich, daß sie einer Studentenverbindung angehören. Vielleicht habt ihr aber auch schon bei der Zimmersuche einmal eine Anzeige gelesen: "Studentenverbindung vermietet Zimmer an Erstsemester, Tel. 162120" oder ähnliches. Mit anderen Worten, Ihr trefft doch häufiger auf diesen merkwürdigen Ausdruck. Nun was ist eine Studentenverbindung?

Zuerst einmal ist eine Studentenverbindung eine Gemeinschaft von Studenten der verschiedensten Semester und unterschiedlicher Fachbereiche, die zusammen lebt, wohnt, studiert und auch die Freizeit gemeinsam gestaltet. Das Zusammenleben geht aber noch über die Studiendauer hinaus. Auch nach Abschluß des

Studiums wird der Kontakt zwischen den Mitgliedern aufrechterhalten. Man nimmt dabei während des Studiums Leistungen in Anspruch und bietet diese Leistungen nach Abschluß des Studiums den dann jungen Studierenden. Dafür ist natürlich eine Organisation vonnöten, die einen während des Studiums einige Zeit kostet: Es werden Bälle, Bierabende und andere Feiern organisiert, die Verbindungshäuser müssen unterhalten werden und andere Aufgaben, die zur Aufrechterhaltung des Lebens in der Verbindung nötig sind, müssen übernommen werden. Selbstverständlich muß man einige Zeit und Arbeit darin investieren, aber auch dies soll durchaus einmal Spaß machen. Studentenverbindungen sind demokratisch organisiert, es werden für ein Semester die Verantwortlichen gewählt und die Arbeit verteilt.

In Darmstadt gibt es 27 Verbindungen der verschiedensten Arten (Burschenschaften, Corps, katholische Verbindungen, Landmannschaften, Turnerschaften etc.). Die Ausrichtung dieser Verbindungen sind meist unterschiedlicher politischer oder weltanschaulicher Art. Um sich ein Bild zu machen, wäre zu empfehlen, sich doch einmal einige Studentenverbindungen anzusehen.

SPORT

Die TH bietet während des Semesters und - etwas eingeschränkt - auch in den Semesterferien sehr gute Sportmöglichkeiten. Da werden z.B. angeboten: Aikido, Badminton, Basketball, Faustball, Fechten, Fußball, Geräteturnen, Handball, Hockey, Judo, Karate, Leichtathletik, Rudern, Reiten, Rugby, Schach, Schwimmen, Squash, Tanz, Tai Chi, Tennis, Tischtennis, Trampolin, Volleyball, Wasserball, Yoga.

Darüberhinaus findet ein umfangreiches Trimm- und Fitneßprogramm statt. Weiterhin besteht die Gelegenheit, an verschiedenen Kursen teilzunehmen.

So werden im Wintersemester regelmäßig verschiedene Ski-Kurse für Anfänger und Könnler angeboten. Im Sommersemester finden Surf-, Segel-, Ruder-, Kanu-, Bergsteiger-, Fallschirmspringer- und Kajak-Wildwasser-Kurse statt. Die angebotenen Kurse kosten natürlich Geld und finden fast alle außerhalb Darmstadts statt. Die anderen Sportarten sind fast

alle kostenlos. Anmeldungen sind nur bei wenigen Sportarten, wie z.B. Tennis, notwendig.

Für die Sauna muß man sich vor Beginn des jeweiligen Semesters eine Karte kaufen (bisher 20.- DM für Studenten, gültig für ein Jahr). Das Hochschulschwimmbad ist für Studenten kostenlos (Studentenausweis nicht vergessen!).

Alle immatrikulierten Studenten sind über das Studentenwerk gesetzlich gegen Sportunfälle in den offiziellen Veranstaltungen des Hochschulsports versichert. Bei Unfällen während der freien Sportausübung besteht beim Studentenwerk eine Freizeitunfallversicherung (Unfallmeldungen direkt an das Studentenwerk, Abteilung Gesundheitsdienst, Alexanderstr. 22, Zimmer 105, Tel.: 162610).

Im Vorraum des Audi-Max hängt eine Anschlagtafel des Institutes für Leibesübungen (IfL). Weitere Informationen über die Sportangebote, sowie ein umfangreiches Programmheft gibt es beim IfL der TH, Alexanderstr. 25.

Ein **persönliches Konto** für Ihre gesamte Studienzeit!
Die neue EDV macht's möglich. Wir liefern Ihre gesamte benötigte Literatur einschließlich **fremdsprachiger** Veröffentlichungen. Günstige Preise durch Direktimport. Sie erhalten pro Monat eine Rechnung, die Sie - oder liebe Menschen für Sie - bezahlen.

Die Buchhandlung mit dem individuellen Service

LICHTENBERG
BUCHHANDLUNG

Dieburger Straße 32+36

(06151) 75065 D-6100 DARMSTADT

Kostenlose Parkplätze zwischen unseren beiden Geschäften

Computer im Studium

Viele Studienanfänger fragen sich, ob es für das Studium nützlich ist, einen eigenen Computer zu besitzen.

Den Kauf sollte man auf keinen Fall überstürzen, selbst wenn man zufällig genügend Kleingeld haben sollte. Oft genug haben sich die hochgesteckten Erwartungen nicht erfüllt, weil entweder das Gerät nicht zum Problem paßte, oder für die gestellte Aufgabe überhaupt kein Rechner nötig war. Die schönen Behauptungen in den Werbeprospekten ("Der ... löst Ihre Probleme") erfüllen sich jedenfalls so gut wie nie. Auch wenn der Rechner wirklich sehr leistungsfähig ist, braucht man doch Software, die diese Leistung auch umsetzt. Die muß man ausprobieren und auch verschiedene Konzepte dabei vergleichen. Dabei sind aber selbstgeschriebene Programme oft sogar besser als kommerzielle, und meistens dem eigenen Problem besser angepaßt.

Für einen Studenten kommen hauptsächlich die folgenden Rechnerkategorien in Frage:

- Home und Spielcomputer (Spectrum, 800XL, C64 ...)

Wer hauptsächlich spielen will und nur ab und zu etwas zu arbeiten hat, findet hier ein "reichhaltiges" Angebot an Geräten und - fast ausschließlich - Spielprogrammen.

- CP/M und ähnliche (Kaypro, Osborne, Apple II, ...)

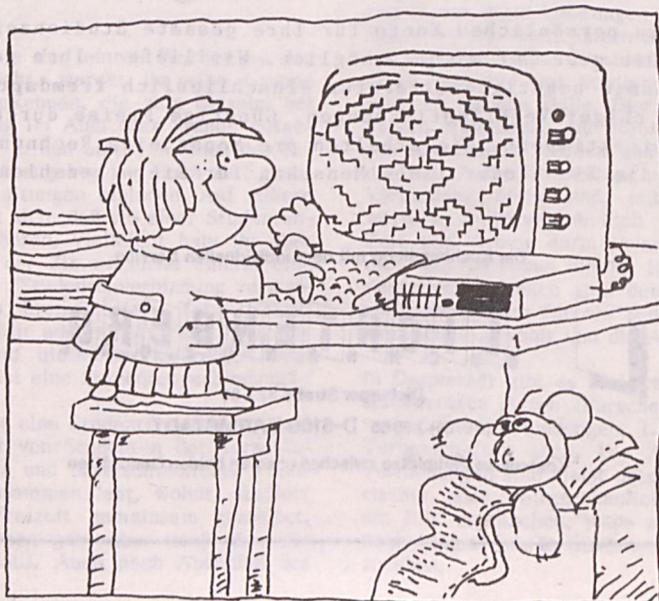
Sehr große Auswahl an Geräten mit professioneller Ausstattung. Für CP/M gibt's fast alles, was an professioneller Software existiert (alle Programmiersprachen, Textverarbeitung usw.). CP/M ist daher sowohl für Softwareanwender als auch für Selbstprogrammierer recht gut geeignet, nicht zuletzt auch was den Preis der kompletten Systeme angeht. Die Bedienung ist allerdings ein wenig altertümlich. CP/M ist ein Industriestandard, der schon seit einigen Jahren existiert.

- IBM PC und ähnliche (Sirius, Compaq, Olivetti, Siemens ...)

Der momentane Industriestandard mit CP/M-ähnlicher Leistungsfähigkeit. Die Geräte sind etwas teurer, die Software etwas neuer. Ansonsten gilt im Wesentlichen das für CP/M Gesagte.

- Macintosh und ähnliche (Atari 520ST, Commodore AMIGA, ...)

Die neueste Generation von Microcomputern. Die Hardware ist erheblich leistungsfähiger als die der anderen Kategorien. In dieser Klasse gibt es erhebliche Preisunterschiede. Die Software ist äußerst bedienungsfreundlich, aber - noch - nicht sehr



reichhaltig vorhanden, da einige dieser Rechner gerade auf den Markt kommen. Für Selbstprogrammierer sind diese Rechner jetzt schon geeignet, für den Anwender wird in der nächsten Zeit einiges an Software angeboten werden.

- Tragbare Rechner (jede Menge Hersteller)

Da gibt's alles vom programmierbaren Taschenrechner bis hin zum tragbaren Microcomputer. Preise und Fähigkeiten unterscheiden sich sehr stark. Es gibt nur für die wenigsten dieser Rechner fertige Anwendungssoftware, meist ist man auf eigene Programmierung angewiesen. Oft sind die Möglichkeiten dazu aber auch recht beschränkt (Anzeige, Speicherplatz ...). Die Vorteile liegen dafür allerdings auf der Hand ...

Die beste Möglichkeit, zu einem wirklich "passenden" System zu kommen, ist es, sich bei möglichst vielen Anwendern mit ähnlichen Einsatzgebieten umzusehen. Dieser Artikel soll

lediglich eine Orientierungshilfe sein. In jedem Fall lohnt es sich, nicht unvorbereitet irgendeinen Computer anzuschaffen, sondern sich vorher genau darüber zu informieren, welcher der Geeignetste ist.

Computertreff

Mit dem Beginn des Wintersemesters wird der DMA-Computertreff (Darmstädter Microcomputer Anwender) wiederaufgenommen. Wie bisher werden sich dort wieder Anwender aus allen Fachbereichen treffen. Viele verschiedene Rechnertypen sind vertreten, eine Spezialisierung auf bestimmte Rechner oder Anwendungen wird nicht angestrebt. Wie bisher wird es Vorträge über interessante Themen geben. Diese Vorträge sollen aber nur als Rahmen dienen, das Treffen ist an sich formlos und jeder, der sich für (ernsthafte) Computeranwendungen interessiert, ist eingeladen. Ort und Zeitpunkt des Treffens werden öffentlich ausgehängt und standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.



IBM-kompatibel

INTEL 8088
16-Bit Prozessor

Hauptspeicher 128KB RAM
bis 640KB intern
ausbaufähig

MS-DOS 2.11 Betriebssystem
serienmäßig

PC 116
Doppelfloppy-Laufwerk
2 x 360 KB formatiert

Hochauflösender Monochrom
Monitor serienmäßig
Farbmonitor optional

Deutsche DIN-Tastatur
serienmäßig
ASCII-Tastatur optional

3990.- DM incl. MWSt.

MAHR & MÜLLER **GROß-GERAUER STR. 12**
6103 GRIESHEIM
TELEFON 06155/1223

Für Studenten:

Der

ETV

Zielstrebigkeit und Kontinuität im Eintreten für die Belange der Studenten bestimmten die Arbeit des Elektrotechnischen Vereins (ETV) seit seiner Gründung 1899.

In diesem Jahr 1899 gab es erst 3 Fakultäten der Elektrotechnik in Deutschland, wovon die älteste gerade 17 Jahre alt war. Die Besonderheit, daß die Zusammengehörigkeit der Mitglieder fachlich begründet ist und sich deren politische Aktivitäten auf die Hochschule beschränkten, verschafften dem gemeinnützigen Verein ETV schnell die für seine Ektivität nötige Geltung im Kreise der Professoren.

Bis zum Ende des Krieges lag die Aktivität des ETV in der Hauptsache darin, Hilfestellung zu leisten im Meistern der täglichen Probleme der Studenten.

In den Folgejahren nach 1948 widmete man sich auch den Aufgaben eines Fachverbandes. Man vereinbarte eine Zusammenarbeit mit dem VDE. Seit 1954 sind ETV-Mitglieder gleichzeitig Jungmitglieder im VDE. Wenig

später wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

In der Folgezeit nach 1954 vollzog sich ein Wandel bezüglich seiner Aufgabengebiete. Man sprach nun vermehrt auch Erstsemester an und kümmerte sich stärker um die Belange der Studienanfänger. So sind heute die wichtigsten Punkte in der Arbeit des ETV die Studienberatung, die alljährlich stattfindende Informationsveranstaltung für Studenten des 4. Semesters mit den Dekanen der elektrotechnischen Fachbereiche und die Herausgabe des Studentenführers.

Eine umfangreiche Fachbibliothek sowie die Verfielfältigung und Verteilung von Prüfungsaufgaben und Musterlösungen erleichterte den Studenten die Prüfungsvorbereitung bzw. die Selbstkontrolle.

Sehr beliebte Veranstaltungen sind die Fachexkursionen, die in dieser Form und Fülle von niemand anderem angeboten werden. Sie werden großzügig von der elektrotechnischen Industrie unterstützt und vermitteln erste Einblicke in die Praxis.

Stefan Bies

AIESEC - 58 Länder und eine Idee

Am Anfang - kurz nach dem Krieg, im Jahre 1949 stand eigentlich nur der leidenschaftliche Wunsch nach internationaler Begegnung, nach Völkerverständigung. Dieser Gedankenaustausch über die Grenzen hinweg sollte vor allem durch gegenseitige Besuche und Treffen stattfinden.

Nach und nach traten immer mehr Länder dieser Vereinigung bei, bis heute sind es 58 Länder geworden, und immer noch steht die internationale Idee im Vordergrund.

Sichtbar wird dies vor allem an dem internationalen Praktikantenaustausch. Jedes Jahr vermitteln wir ca. 35 Studenten aus Darmstadt ein Praktikum im Ausland (20 wirtschaftswissenschaftliche Praktika, 15 technische Praktika). Genauso viele ausländische Praktikanten kommen jedes Jahr zu uns nach Darmstadt.

Und gemäß unserer Leitidee sollen die Studenten hier nicht nur arbeiten. Jedes Wochenende wird verplant, um unseren Gästen unsere Umgebung vorzustellen und auch, um die Praktikanten untereinander bekannt zu machen: Rheinfahrt, Besichtigung von Firmen, Brauereien und Weinkellereien, Fahrt in den Schwarzwald und ins Neckartal, nach Frankfurt und Heidelberg, außerdem jede Woche Stammtisch, Grillabende, Abende an denen Praktikanten ihr Nationalgericht kochen etc.

Und als Höhepunkt eine Woche nach Berlin.

Aber der Praktikantenaustausch ist nicht mehr das einzige, was AIESEC organisiert. Wir haben uns inzwischen ein weitläufigeres Ziel gesteckt, "in Ergänzung der universitären und praktischen Ausbildung ... einen umfassenden interdisziplinär angelegten Beitrag zur kritischen Analyse der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu leisten" (Präambel der Satzung).

Wir AIESEC-Mitglieder in Darmstadt können nun dieses Ziel nach unseren Vorstellungen und Ideen ausgestalten. Im folgenden eine Auswahl der möglichen Aktivitäten:

- Kontaktgespräche: Kontaktgespräche zwischen Personalleitern einiger Firmen einerseits und Studenten andererseits werden jeden Januar an der TH Darmstadt durchgeführt.
- Forumsreihen: Aktuelle Themen werden an verschiedenen Universitäten im Rahmen von Podiumsdebatten zur Diskussion gestellt.
- Seminare: In Zusammenarbeit mit Unternehmen aus allen Branchen werden aktuelle Problemstellungen (z.B. Wachstum, Energie) aufgegriffen und gezielt behandelt.
- Firmenbesichtigungen: Für Fragen aller Art stehen wir jederzeit zur Verfügung. Unser Büro liegt im Mensagebäude, neben der Essenmarkenausgabe.

AIESEC-Darmstadt

Renovieren

Viele Studenten müssen bzw. wollen ihre Bude beim Einzug renovieren. Wer Wände zu streichen hat, wird sich vielleicht auch den Kauf der im Handel für 30.- DM erhältlichen "roll-rockets" überlegen. Daher ein kleiner Erfahrungsbericht.

Das "roll-rocket" hat einen Farbreservoir und erlaubt so das Streichen größerer Flächen ohne Farbe zu tanken. Vor- und Nachteile seien hier kurz gegenübergestellt:

Vorteil: Wandflächen werden schnell und ohne Klecksen gestrichen.

Nachteil: Preis im Vergleich zu normalem Pinsel sehr hoch. Beim Streichen entsteht - stärker als bei anderen Pinseln - MikrofARBstaub. Daher muß trotzdem alles abgedeckt werden. Das Einfüllen der Farbe ist nicht so sauber zu schaffen, wie das Tränken eines normalen Pinsels. Für den Deckenanstrich ist das Gerät trotz gegenteiliger Behauptung kaum geeignet. Unverdünnte Farbe ist schlecht verarbeitbar. Das Gerät ist schlecht zu reinigen.

Fazit: Der Kauf dieses Gerätes ist nur beim Anstrich größerer Wandflächen (ab ca. 1000 m²) zu empfehlen.

Nur Wärme fürs Geld?

erdgas

bietet mehr:

- ... sauberes Heizen
- ... sicheres Heizen
- ... sparsames Heizen

ERDGAS IHRER UMWELT ZULIEBE



SÜDHESSISCHE GAS UND WASSER AG

6100 Darmstadt, Frankfurter Str. 100, Tel. 701-1
Beratungszentrum: Luiseplatz 4, Tel. 701246/7
Außenstelle Seligenstadt: Steinheimer Str. 47, Tel. (06182)3655
Außenstelle Michelstadt: Bahnhofstr. 31, Tel. (06601) 5001

Fragen Sie unseren Energieberater. Er löst Ihr Heizungsproblem.

Eisenbahnmuseum

In diesem Jahr wird die Deutsche Bundesbahn (DB) 150 Jahre alt. Dies ist ein besonderes Jubiläum, welches auch mit einem entsprechenden Aufwand gefeiert wird. Insbesondere will die DB ein großes Dampflokomotiventreffen in Nürnberg veranstalten.

Nicht ganz so alt, aber wesentlich aktiver auf dem Gebiet der Eisenbahngeschichte ist das Eisenbahnmuseum in Darmstadt Kranichstein. Hier hat man sich nicht zum Ziel gesetzt, eine einmalige Show abzuziehen, sondern bemüht sich bereits seit 15 Jahren um die Deutsche Eisenbahngeschichte.

Und hier findet sich auch schon der erste Unterschied zu ähnlichen Museen: In Kranichstein werden die Lokomotiven nicht eingelagert, geputzt und in geheizten Hallen dem staunenden Publikum zum Ansehen überlassen. Nein, sie werden betriebsfähig erhalten und dem noch viel mehr staunenden Publikum im Betrieb vorgeführt.

Aber nun noch ein paar Worte zur Geschichte: Das Eisenbahnmuseum entstand vor 15 Jahren auf Betreiben von 8 Gründern (4 hiervon waren Studenten). Dieser Mitgliederbestand ist inzwischen auf 50 Mitglieder angewachsen, von denen 30 aktiv mitarbeiten. Die 8 Gründer suchten einen zentralen Standplatz für ihr Museumsprojekt. Nach langer Suche fand sich das von der DB gerade stillgelegte Betriebswerk (BW) Kranichstein, welches gerade abgerissen werden sollte. Dieses wurde von dem gemeinnützigen Verein aufgekauft.

In den vergangenen 15 Jahren wurde viel gearbeitet: Das BW wurde wieder in einen funktionsfähigen Zustand versetzt. Zur Verfügung stehen ein Lokschuppen, eine Drehscheibe und sogar eine kurze Fahrstrecke. Bis heute wurden 16 Lokomotiven (bisher nur Dampf- und Dieselloks) gekauft, für die auch die zugehörigen Wagen erstanden wurden. Seit letztem Jahr besitzt das Museum auch eine eigene Fahrstrecke von fast 5 km vom Darmstädter Ostbahnhof zum Bessunger Forsthaus.

Getreu dem Motto des Vereins, daß die Lokomotiven nicht nur ausgestellt, sondern auch betrieben werden sollten, wurden auch die zugehörigen Werkzeugmaschinen gekauft, um eine eigene Wartung durchführen zu können. Dies geht soweit, daß das Museum in der Lage ist, die gesetzlich vorgeschriebenen Hauptuntersuchungen durchzuführen oder auch für die-

ses Jubiläumsjahr Zulieferer der DB für Kesselteile von Dampflokomotiven wurde, da die DB diese nicht mehr selbst herstellen kann.

Aber nicht nur die Loks sollen gezeigt werden. Auch Wasserkrän, Entschlackung, Bekohlung und Besandung für Dampflokomotiven und andere Wartungsarbeiten sollen irgendwann einmal gezeigt werden können.

Insgesamt ist es das Ziel des Vereins an Geschichtsunterricht auf dem Eisenbahnsektor zu betreiben. Hierfür sind im Jahresprogramm des Vereins auch Vorträge enthalten. Auch werden im Sommerhalbjahr Führungen für Schulklassen etc. veranstaltet.

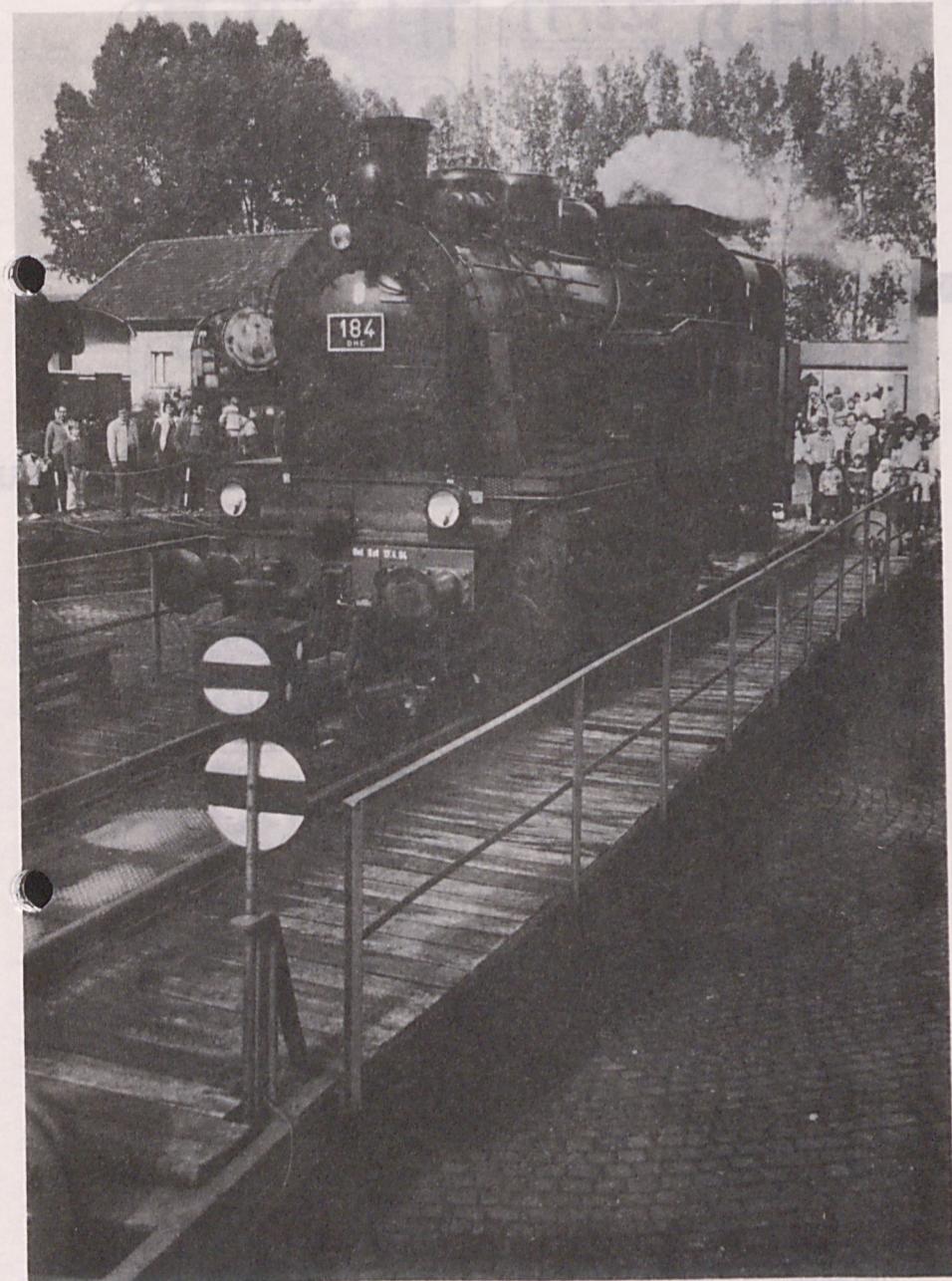
Bei so großer Aktivität ist es traurig, daß der Verein kaum öffentliche Unterstützung erhält, da die Kosten des Vereins enorm sind und eine Besucherzahl von 30000 im Jahr bestimmt nicht gerade wenig ist. So muß der Verein mit vielen Provisorien leben, die teilweise auch Vereinsziele momentan unmöglich machen.

Solltet Ihr Euch nun für das Museum interessieren, so schaut doch einmal an einem Sonntag vorbei (10 bis 16 Uhr). Von Juni bis September finden Mittwochs auch regelmäßige Führungen statt. Weitere Führungstermine stehen für Gruppen nach Vereinbarung bereit.

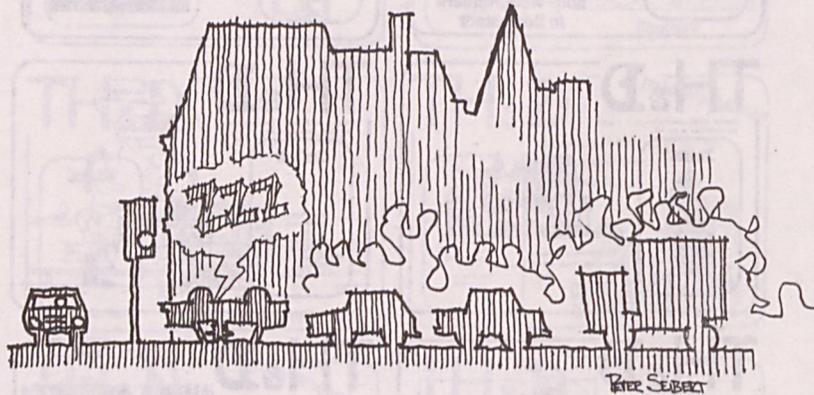
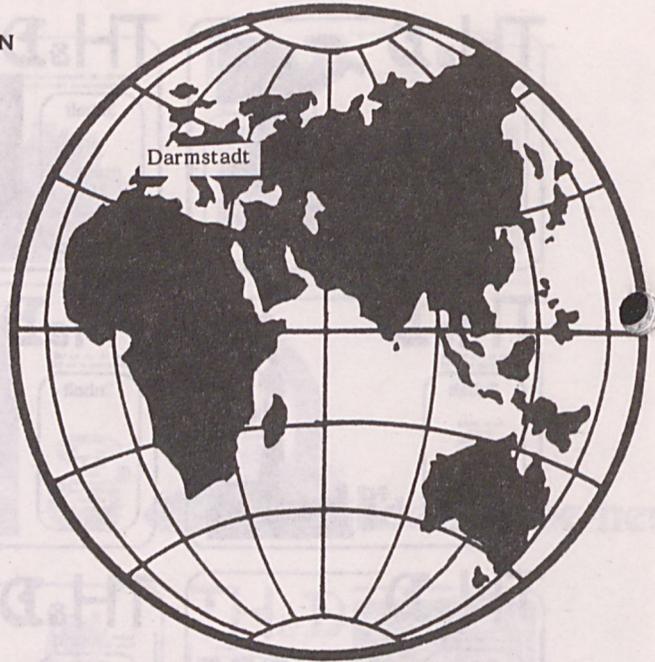
Im Frühjahr und im Herbst finden Dampflokomotivfests statt, bei denen alle Loks unter Dampf bzw. "Diesel" stehen. Außerdem finden im Sommer jeden ersten Sonntag im Monat Demonstrationen mit wechselnden Loks im Eisenbahnmuseum statt.

Noch zu erwähnen bliebe, daß sich die Eisenbahner über jeden interessierten Neuen freuen würden. Auch angehende Diplom-Ingenieure finden hier durchaus ein ebenbürtiges Betätigungsfeld, um sich einmal von der Theorie der Hochschule zu lösen.

Das Museum befindet sich in Darmstadt Kranichstein direkt am Bahnhof (aus Richtung Arheilgen vor den Gleisen links).



GROSSRAUMPLAN



VERKEHRSBERUHIGUNG IN DARMSTADT

ODER: DER HEINER UND DIE GRÜNE ANPEL

Verschiedenes

&

Adressen

Internationaler Studentenausweis

Beim Studentenreisbüro (Alexanderstr. 37-39) kann man für 5,- DM einen internationalen Studentenausweis erhalten. Man braucht dazu eine Immatrikulationsbescheinigung und ein Paßfoto.

Arbeitsvermittlung

Sucht jemand während des Semesters einen Job oder eine Arbeitsstelle: Zur Arbeitsvermittlung im 1. Stock der Otto-Berndt-Halle (über der Mensa, Zi 123)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-13, Mo,Mi,Do 14-15.30

Im Mensavorraum steht ein Anschlagbrett mit Stellenangeboten.

Freitisch

Kostenlose Essenmarken, die von Firmen gestiftet werden und die der AStA an Studenten mit finanziellen Schwierigkeiten ausgibt.

Rundfunk- und Telefongebühren

Wenn Einkommen und Vermögen gewisse Beträge nicht übersteigen, kann man Rundfunkgebührenbefreiung und Telefongebührenermäßigung erhalten. Die Vermögensgrenzen liegen aber noch niedriger als bei BAföG. Nicht jeder BAföG-Empfänger kann also mit Verbilligungen rechnen. Man muß beim Sozialamt einen Antrag einreichen und bekommt dann die Bescheinigung für die Post und die GEZ.

Fotokopierer

Eines der wichtigsten Hilfsmittel an der TH. Leider sind viele Münzautomaten zwar billig, aber schlecht eingestellt, oder es geht einem manchmal mitten in der Arbeit das Papier aus. Bei den diversen Kopierläden rund um die TH zahlt man meist nur für gute Kopien.

Öffnungszeiten der Mensen

Alexanderstr. 22 (Stadt):

Cafeteria: Mo-Do 9-18.30, Fr 9-15.30

Mittagessen: Mo-Fr 11.45-14, Sa 12-13

Lichtwiese:

Cafeteria: Mo-Fr 9-15.45

Mittagessen: Mo-Fr 11.45-14

Ämter und Behörden

Akademisches Auslandsamt, Tel.: 162430, 165120, Gebäude 11 Zi. 5-8/8a, Mo-Fr 9.30-11.30, Mi 14-15

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Tel.: 133200, Luisenplatz 12

Amtsgericht DA, Tel.: 12-1, Mathildenplatz 12, Mo-Fr 9-12

Arbeitsamt, Tel.: 304630, 304268, Groß-Gerauer-Weg 7

Studentenservice, Tel.: 16-2917, Mensa Stadtmitte, Zi 123, Mo-Fr 8-13, Mo,Mi,Do 14-15.30

Einwohnermeldeamt, Tel.: 133213- 133228, Luisenstr. 12, Mo-Fr 7.30-12, Mi 14-16

Fernmeldeamt, Tel.: 3091, Eschollbrückerstr. 12

Annahme für Fernmeldeeinrichtung, Tel. 3091 Adelingstr. 31, Mo-Do 7.30-15.15, Fr 7.30-14

Führerscheinstelle, Tel. 132280, 132281, Luisenstr. 12, Mo-Fr 7.30-11.50, Mi 14-15.45

Fundbüro, Tel.: 132267, Luisenstr. 12, Mo-Fr 7.30-12, Mi 14-16

Gesundheitsamt, Tel.: 33090, Niersteiner Str. 3, Di-Do 8-11

Hauptbahnhof, Tel.: 86271, Platz der Deutschen Einheit 20

Jugendamt, Tel.: 132468, Groß-Gerauer-Weg 3, Di,Do,Fr 7.30-12.30

Kfz-Zulassungsstelle, Tel.: 132246, Donnersbergergr 69, Mo-Fr 7.30-12, Mi 14-16

Landratsamt, Tel.: 8810, Rheinstr. 65/67

Lohnsteuerkartenstelle, Tel.: 133213, 133228, Luisenstr. 12, Mo-Fr 7.30-12, Mi 14-16

Polizeipräsidium, Tel.: 401-1, Nieder-Ramstädter Str. 177

Sozialamt, Tel.: 132492, Groß-Gerauer Weg 3, Di,Do,Fr 8-12

Stadtverwaltung, Tel.: 13-1, Luisenplatz 5, Bürgertel.: 132300

Standesamt, Tel.: 132760, Marktplatz 8, Mo-Fr 8-12

Studentenwerk TH/FH, Tel.: 162210, 162310
Wohnraumvermittlung, Tel.: 162710, 162610, Alexanderstr. 22, Zi 21/107, Mo-Fr 9-12

Versicherungsamt, Tel.: 132880, 132887, Gräfenstr. 30, Mo,Di,Fr 8-12

Wohnungsamt, Tel.: 132736, Havelstr. 7, Di,Fr 8-12



Arzt und Beratung

Anonyme Alkoholiker, Tel.: 56467, Kiesstr. 17

Arbeitsgemeinschaft Fahrdienst für Behinderte, Tel.: 315881

Ärztlich Betreuung, Frau Dr. Klink, Tel. 162110, THD-Mensa 1. Stock, Mo,Di,Do 14-16.30, Mo,Mi,Fr 9-11.30, Fr 13-14

Berufsberatung, Tel.: 163568, THD, Zi 12/42a, Di,Mi,Do 10-12

Blaues Kreuz (Gefahren des Alkohols), Tel.: 26290, Merckstr. 24, n.Vb.

Caritasverband, Tel.: 26966, Wilhelm-Glässigstr. 15, Mo-Do 9-12, 13-17.15, Fr 9-12

Jugend- und Drogenberatungsstelle, Tel.: 663727, Bessungerstr. 80, Mo-Do 9-18, Fr 9-15.30

Kreuzbund e.V. Selbsthilfeorganisation und Helfergemeinschaft für Suchtkranke, Caritasverband, Tel. 26966, Wilhelm-Glässigstr. 15, Do 18.30-19.30

Pro Familia, Tel.: 43264, Landgraf Georg Str. 120, n.Vb.

Sekretariat der zentralen Studienberatung, THD, Tel.: 163568, Zimmer 12/40

Studienberatung THD, Zi 12/45, Tel.: 163020, Zi 12/46, Tel.: 163501, Zi 12/46a, Tel.: 163068, Di,Mi,Do 10-12

Telefon Seelsorge, Tel.: 11101, 11102

Verbraucherberatung, Tel.: 24530, Luisenplatz 12, Mo,Di,Mi,Fr 10-12, 14-18

Weißer Ring, Tel.: 376966, Rathausstr. 1, Di 9-12, Do 15.30-17.30

Hessische Landes- und Hochschulbibliothek im Schloß (Tel.: 125420) Mo-Fr 9-19, Sa 9-12.30

Parteien

CDU, Tel.: 26613, Emilstr. 21

Die Grünen, Tel.: 61430, Ludwigshöhstr. 55

FDP, Tel.: 24472, Rheinstr. 22

SPD, Tel.: 45071, Dreibrannerstr. 11

WGD, Tel.: 27178, Frankfurter Str. 70

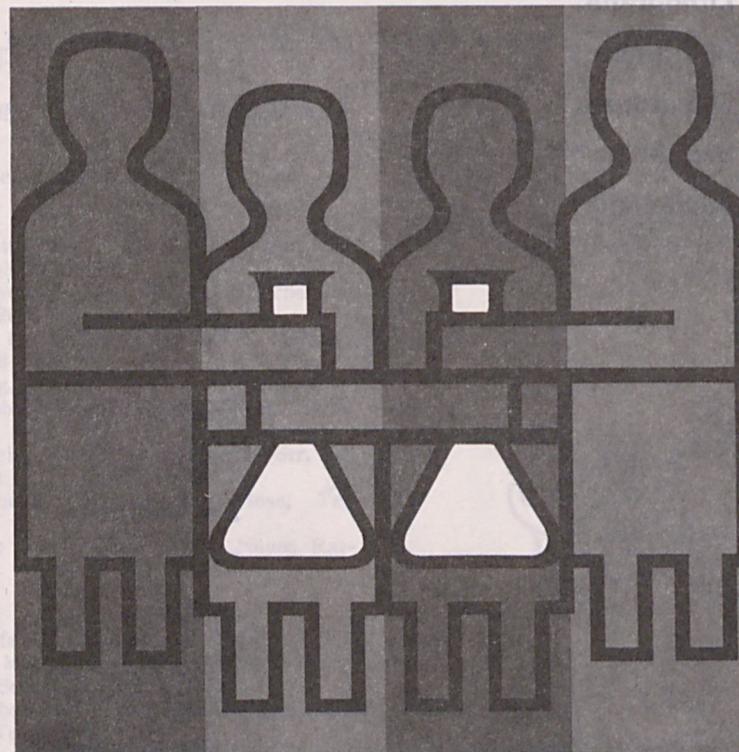
Politische Hochschulgruppen (eine Auswahl)

LSD, c.o. Ralf Arnemann, Tel.: 293750, Weyprechtstr. 5

RCDS, Tel.: 16-3889, Alexanderstr. 22, Zi 25/13

UDS-Box, neben der Essenmarkenausgabe in der Stadtmensa, Tel. 163911, Mo-Fr 13-14

Menschen forschen für Menschen



**Merck-
Forschung
im Dienste
der Gesundheit
und für ein
besseres Leben**

Mit Einfallsreichtum und hohem Einsatz suchen über 1000 Mitarbeiter bei Merck nach Arzneistoffen, anwendungsgerechten Chemikalien, ausgefeilten Laborpräparaten und noch besseren Diagnostika.

MERCK

MEURER

Setzerei
Reproduktion
Lithografie
Fotografie
Offsetdruck
Siebdruck
Buchbinderei

Bücher
Broschüren
Zeitschriften
Zeitungen
Plakate
Flugblätter

Schnell
Gute Qualität
Reelle Preise

IM MARTINSVIERTEL · AM MATHEBAU · TEL. 7 92 77
ARHEILGER STR. 54A · 61 DARMSTADT

Freizeit

Akaflieg, Halle neben der Holzbrücke, Rückseite Hauptgebäude und Energiezentrale neben der Mansa, täglich von 12.30-13.30

Amateurfunker, Tel.: 163310, Mensaanbau, bei Bürobedarf, tgl. 13.30-14.00

Akakraft, Gaststätte "Petri", Gardistenstraße, Di-Do 20 Uhr

Ausstellung Mathildenhöhe, Tel.: 132778, Di-S 10-18, Mi 10-21

Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein, So 10-16

Filmkreis, Tel.: 16-3339

Freibäder

Arheilger Mühlchen, Tel.: 371605, Auf der Hardt 105, 8-20 Uhr

DSW-Schwimmbad, Tel.: 713077, Elfeicherweg 145, 10-20 Uhr

Eberstädter Mühlalbad, Tel.: 54605, Mühlalstr. 80, 8-20 Uhr

Großer Woog, Familienbad, Tel.: 132393, Landgraf Georg Str. 121, 8-20 Uhr
Insel, Tel.: 132394, Heinrich-Fuhr-Str. 20, 8-20 Uhr

Hochschulstadion an der Lichtwiese, Tel. 163618

Steinbrücker Teich, Tel. 132071, Neues Rathaus

Hallenbäder

Nordbad, Elfeicher Weg 41, Tel. 132851

Zentralbad, Merckplatz 1, Tel. 132390

Bezirksbad Bessungen, Tel. 132392

City Hallenbad, Adelungstr. 30 (Sauna) tgl. geöffnet, Tel. 26969

Hessisches Landesmuseum, Friedendplatz 1, gegenüber Schloß, Tel.: 125434, Di-So 10-17, Mi 19-21, So 11.30-14.40 teilweise geschlossen

Institut für Leibesübungen, Tel.: 162418, Alexanderstr. 25, 1.Stock, tgl. 8-12

Jagdschloß Kranichstein, Da.-Kranichstein

Konzertkartenvorverkauf, Tel.: 20228, Im Luisencenter, Ausgang Langer Ludwig, Mo-Fr 9-18, Sa 9-12

Kinos

Kinoansage Tel. 1151

Helia-Kino-Center (1-6), Wilhelminenstr. 9, Tel.: 291333

Odeon-Theater, Tel.: 58284, Eberstadt-Heidelberg Landstr. 211

Pali-Programmokino, Tel.: 21100

Rex-Kino-Center (1-3), Grafenstr. 20

Kunsthalle am Steubenplatz 1, Tel.: 81961, Di-So 10-13, 15-18

Staatstheater, Großes Haus, Tel. 2811-212, 2811-214, Kleines Haus, Tel. 2811-211

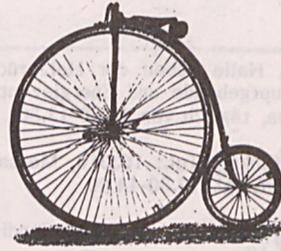
Stadtbücherei, Tel.: 132757, Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse, Mo,Di,Do,Fr 11-19, Sa 10-12

Vivarium, Tel.: 133394, Schnampelweg 4, geöffnet: Sommer 9-18, Winter 9-Dunkelheit



FAHRRÄDER

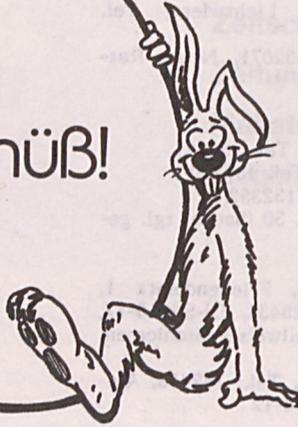
Fahrräder werden im Gebiet der THD häufig geklaut. Jeder sollte sich dieser Tatsache 200 % bewußt sein. Du solltest es den Dieben nicht zu leicht und der Polizei nicht zu schwer machen.



Deshalb:

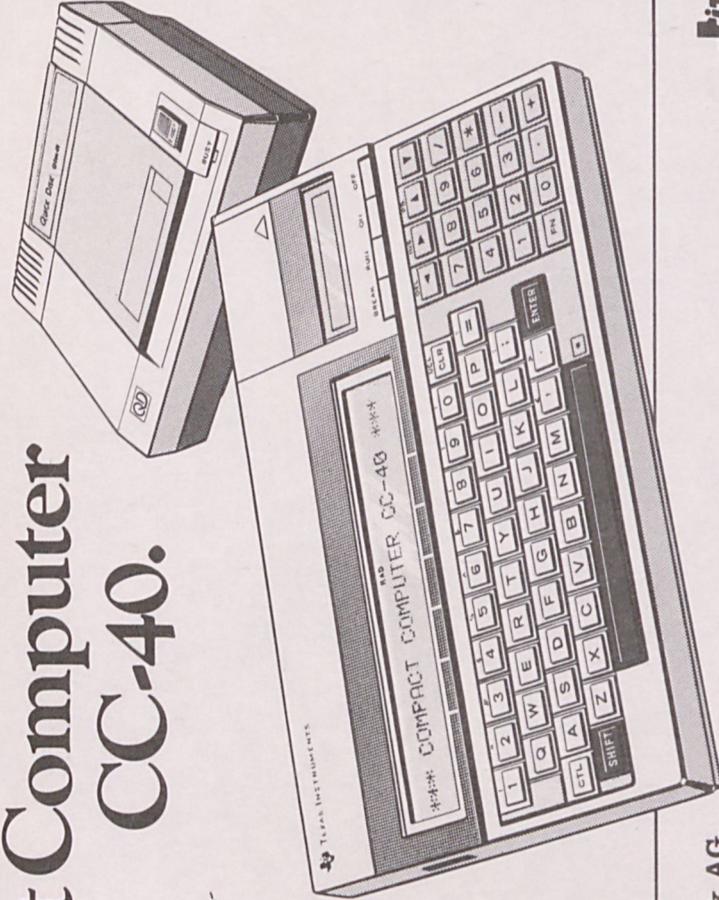
1. Radnummer notieren (steht unter dem Tretlager oder an der oberen Gepäckträgerbefestigung)
2. Sichere Schlösser verwenden
3. Zahlenschlösser ganz verdrehen - nicht nur einen Nummernkranz. Ein teures Schloß nützt nichts, wenn es nicht richtig angebracht und abgeschlossen wird
4. Bei teuren Rädern prüfen, ob die Hausratversicherung Deiner Eltern den Schaden deckt - sonst Fahrradversicherung abschließen

Tschüß!



bis Montag

Immer einen Schritt voraus. Compact Computer CC-40.



- CC-40 - das ist geballte Computer-Intelligenz im bedienungsfreundlichen Kompakt-Format:
- 3 Programmiersprachen: Enorm starkes Extended BASIC, Assembler (Pascal als Zubehör).
 - 39 festprogrammierte BASIC-Statements.
 - Extrem ausbaufähig: Mit 4-Farb-Drucker, 80 Zeichen (DINA4)-Drucker, RS-232 Interface und Quick-Disk Massenspeicher (64 k-Byte)
 - CC-40 - kein anderer Compact-Computer hat sein Format.

Jetzt testbereit bei:

LUTZ Büro- und Datentechnik AG.

Zweig Niederlassung

6100 Darmstadt · Rheinstraße 22
Ruf (06151) *26 0 26 · FS 0419372



DER KAUFHOF am Weißen Turm

STUDIEN-
UND
ZEICHEN-
BEDARF

TEXTMARKER
farb. sort.

1,99

AKTENORDNER
Plastik,
8cm breit, farb.

3,49

KOLLEG-
BLOCK
80 Blatt kar.

2,49

RINGBUCH-
EINLAGEN
kariert,
200 Blatt

3,79

FEINMINEN-
STIFTE

rotiring "tikky"
0,3 - 0,5 - 0,7 je

2,95

AKTEN-
ORDNER

Pappe, 8cm breit

2,79

SICHTHÜLLEN
50 Stück

6,99

TUSCHEFÜLLER-
SET

rotiring "isograph"
(0,25 - 0,35 - 0,5)

45,-

ZEICHEN-
KOPF

rotiring "rapid"

29,-

ZEICHEN-
BRETT A3

rotiring "profil"

49,-

TECHN.-WISS.
TASCHEN-
RECHNER
FÜR JEDES
STUDIENFACH

CASIO
FX 4000 P
512 Programm-
schritte
22 Speicher,
Statistikfkt.

129,-

SHARP
PC 1401
40 kB ROM
4,2 kB RAM
16 Zeichen LC Anzeige

239,-

Freu Dich auf
KAUFHOF
DARMSTADT